MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

225 (17.8.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-320196

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Thei J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 225. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 17. August 1893.

Die Anlage der Sparkassengelder in Hypotheken.

I.

In einer dem Großh. Ministerium des Innern unterbreiteten Denkschrift erörtert der bekannte Nationalökonom Hofrath Dr. Felix Hecht-Mannheim die Anlage von Sparkassegeldern. Indem die „Bad. Korr." nachfolgend die Ausführungen der Denkschrift im Auszug veröffentlicht, möchte sie die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf eine Frage hinlenken, deren großvolkswirthschaftliche Bedeutung nicht verkannt werden darf.

Die Sparkassen im Großherzogthum Baden sind nicht um des Bodenkredits willen geschaffen worden, das steht für Baden, wie für ganz Deutschland fest. Aber sie sind eine Kreditquelle, namentlich auch für den ländlichen Bodenkredit, gewesen und während einer langen Zeit sind sie sogar die Hauptstütze des ländlichen Bodenkredits geblieben. In den letzten Jahren ist die Prinzipienfrage schärfer in den Vordergrund getreten, nach welchen Grundsätzen der ländliche Bodenkredit unter Berücksichtigung der Eigenart der ländlichen Verschuldung zu organisiren sei und es sind in dieser Hinsicht bemerkenswerthe Bestrebungen zu Tage getreten. Man hat sich hierbei nicht darauf beschränkt, praktische Experimente in die Welt zu setzen, sondern man legte sich zunächst die Frage vor: Was ist in Deutschland für die Organisation des ländlichen Bodenkredits im Laufe dieses Jahrhunderts geschehen und diese Frage wurde auf Grund eingehendster Detailstudien beantwortet. Es ergab sich eine überraschende, kaum zu bewältigende Fülle von Erfahrungen und Beobachtungen in der volkswirthschaftlichen Praxis der deutschen Staaten. Mit diesem Rüstzeug der Praxis ausgestattet, ist man der Organisation des badischen ländlichen Bodenkredits näher getreten.

Gesetzliche Bestimmungen, durch welche die rechtlichen Verhältnisse und die Verwaltung der Sparkassen geregelt worden wären, haben lange Zeit hindurch nicht bestanden. Für die rechtlichen Verhältnisse und die Verwaltung waren die Satzungen der betreffenden Sparkasse maßgebend. Bei der Genehmigung derselben seitens der höheren Staatsverwaltungsbehörde hat die letztere zwar stets gewisse allgemeine, aus dem Wesen und Zweck dieser Anstalten und der Haftbarkeit der Gemeinde hervorgehende Grundsätze festgehalten, im Uebrigen aber den jeweiligen besonderen Verhältnissen die weitestgehende Rücksicht getragen. Durch das badische Gesetz, betreffend die Rechtsverhältnisse und die Verwaltung der mit Gemeindebürgschaft versehenen Sparkassen vom 9. April 1880, und durch die Vollzugs-Verordnung vom 9. April, sowie durch die Verordnung vom 31. Juli 1887 ist ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden und das Gesetz hat auch außerhalb Badens erhebliche Beachtung und Anerkennung gefunden.

Nach dem Gesetz soll das Vermögen der Sparkassen „möglichst sicher" angelegt werden. In einer Ministerial-Entschließung vom 15. Januar 1881 wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht „die möglichst hohe Verzinsung", sondern „möglichste Sicherheit" der erste Gesichtspunkt bei der Anlage von Sparkassengeldern sein muß. Von diesem Gesichtspunkt aus ist der gesetzlich zulässige Kreis der Kapitalanlagen gezogen. Welcher Theil des Sparkassenvermögens in der einen oder anderen Kategorie von Anlagen zu machen sei, ist in dem Gesetz nicht angegeben; es ist nur gesagt, daß mehr als $^1/_4$ der Gesammtsumme der Aktivausstände der Sparkassen auf Darlehen an Private auf Schuldscheine nicht verwendet werden darf. Man hat sonach der Verwaltungspraxis der einzelnen Sparkassen einen weiten Spielraum gelassen.

Nach der Meinung des Herrn Dr. Hecht wäre es vielleicht zweckmäßig gewesen, neben dem Gesichtspunkt der „möglichsten Sicherheit" auch den Gesichtspunkt der möglichsten Liquidität der Aktivausstände hervorzuheben und bei der Feststellung des Anlagekreises für die Sparkassenkapitalien zwischen städtischen und ländlichen Sparkassen zu unterscheiden. Für städtische Sparkassen können Anlagearten in Betracht kommen, die für ländliche ausgeschlossen sind. Es ist aber selbstverständlich durchaus dem Sinn des Gesetzes entsprechend, daß für die Anlage des zinstragenden Sparkassenvermögens auch die „Liquidität" mit in Betracht gezogen wird, ja man kann interpretiren, daß die „Liquidität" ein Faktor der „möglichsten Sicherheit" der Anlagen sei und die Verwaltungspraxis einer städtischen und ländlichen Sparkasse kann auch im Rahmen des Gesetzes eine durchaus verschiedene sein.

Das Sparkassenvermögen besteht vorzugsweise aus den Guthaben der Einleger, also aus Schulden der Kasse. Es handelt sich bei der Sparkasse um die Anlage fremden Vermögens. Die Grundsätze für die Anlage des eigenen und des fremden Vermögens sind nicht dieselben. Für das fremde Vermögen ist der Wille eines anderen, soweit er nicht vertragsmäßig ausgeschlossen ist, mitbestimmend. In der Anlageart ist das zu berücksichtigen. „Sicher" ist nur eine solche Anlage fremden Vermögens, die in jeder Zeit dem Dritten ohne Kapitalverlust innerhalb der Grenzen seines Rückforderungsrechts erstattet werden kann. Jede Anlageart hat für die Sparkassen ihre Vorzüge und Nachtheile und es besteht daher die Aufgabe der Verwaltungsräthe der Sparkassen darin, die Gesammtanlagen in keiner Kategorie ausschließlich oder nahezu ausschließlich zu machen, sondern durch richtige Vertheilung der Anlagen auf die verschiedenen gesetzlich zugelassenen Kategorien die Vorzüge und Nachtheile mit einander auszugleichen. Es ließe sich dies ganz kurz mit dem Satz ausdrücken: Eine Sparkassenverwaltung muß, hinsichtlich der Anlageweise der Kapitalien, in Berücksichtigung der jeweils bestehenden Verbindlichkeiten der Sparkasse, nach kaufmännischen Grundsätzen geführt werden.

Seit dem 1. Oktober 1879 ist mit der Einführung der Reichs-Konkurs-Ordnung eine Gesetzesbestimmung giltig geworden, die in schwierigen Zeiten den nicht durchaus richtig verwalteten Sparkassen große Verlegenheit bereiten kann. Der § 94 der Konkursordnung lautet: „Die Eröffnung des Konkursverfahrens setzt die Zahlungsunfähigkeit des Gemeinschuldners voraus. Zahlungsunfähigkeit ist insbesondere anzunehmen, wenn Zahlungseinstellung erfolgt ist." Also nicht die Ueberschuldung ist die Voraussetzung des Konkurses. Auch eine ungenügende Flüssigkeit der Werthe kann sie herbeiführen. Ein Ansturm vieler Einleger, auch wenn jeder Einzelne nur eine bestimmte geringe Summe fordern darf, kann zur Zahlungseinstellung, also zum Konkurs zwingen. In der That ist auf das Erforderniß der Liquidität vielfach hingewiesen worden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. August.

Der neue Reichsschatzsekretär Graf Posadowski wird von der freikonservativen „Post" als Parteigenosse begrüßt und scheint nach dem, was man hört, politisch einer gemäßigten mittelparteilichen Richtung anzugehören. Fast allgemein ist die Ansicht, daß er zu einer selbständigen Finanzpolitik nicht berufen, sondern mit Rücksicht auf technische Befähigung und Anpassungsfähigkeit an die Miquel'schen Pläne ausgesucht sei. Auch die „Post" schließt ihre Begrüßung mit den Worten: „Es ist eine schwere Aufgabe, welche Graf Posadowski übernimmt und eine nach manchen Richtungen nichts weniger als beneidenswerthe Stellung, in welche er eintritt. Wir wünschen ihm, daß das Gelingen mit dem ernsten Streben und Wollen Schritt hält".

Am Montag tagte eine öffentliche Versammlung von Handwerksmeistern und selbstständigen Gewerbetreibenden Berlins und Umgegend, um zur Abänderung des Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetzes Stellung zu nehmen. Es waren, wie man uns berichtet, nur 300 Theilnehmer erschienen, darunter eine Anzahl Damen und auch Sozialdemokraten. Die Versammlung nahm einen für den einberufenden „Verein Berliner Schneidermeister für Damenkonfektion" jedenfalls unerwarteten Verlauf. Anstatt der vom Vorstande dieses Vereins ausgearbeiteten Eingabe an den Reichstag um Abänderung der §§ 30 und 29 des genannten Gesetzes in dem Sinne, daß die weiblichen Arbeitskräfte erst vom 30. Lebensjahre an der Versicherungspflicht unterliegen und der Bezug der Altersrente in Zukunft bereits mit dem vollendeten 60. Lebensjahre beginne, gelangte der Antrag eines Maurermeisters Wilke zur Annahme, wonach der Reichstag bezw. die Reichsregierung gebeten werden soll, daß die Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben und jeder Deutsche vom 60. Lebensjahre ab zum Empfang der Altersrente berechtigt sein soll.

In Zürich begann am Montag der europäische internationale Eisenbahnarbeiter-Kongreß seine Verhandlungen. Das Präsidium führte der schweizerische Delegirte Siebenmann. Nach längerer Diskussion wurde die Errichtung eines internationalen Sekretariates in Holland beschlossen, in dem Sinne, daß jede Nation ihren eigenen nationalen Sekretär zu bestellen habe, welcher mit dem internationalen Sekretariat in steter Verbindung stehen solle. Hierauf wurde in wiederum längerer Debatte der Kostenpunkt besprochen und endlich durch einstimmigen Beschluß jeder Organisation die Verpflichtung überbunden, je nachdem es ihre Mittel erlauben, zum Zwecke der gemeinsamen Durchführung der vom Kongreß gefaßten Beschlüsse dem internationalen Sekretariat einen Beitrag zu leisten. Die weitern Verhandlungen ergaben die einstimmige Annahme folgender Resolution: „Der Kongreß fordert die Berufsorganisationen aller Länder auf, sowohl mit allen übrigen Mitteln, welche ihnen zu Gebote stehen und als zweckentsprechend erachtet werden, als insbesondere durch die Arbeitervertreter in den Parlamenten dahin zu wirken, daß für die Angestellten und Arbeiter der Transportanstalten der Arbeitstag auf acht Stunden festgesetzt und denselben eine wöchentliche ununterbrochene Ruhezeit von 36 Stunden eingeräumt werde. Von den 52 jährlichen Ruhetagen sollen wenigstens 17 auf den Sonntag fallen. Der gewöhnliche Güterverkehr soll an Sonntagen eingestellt werden. Die Ausführung dieser Gesetzesbestimmungen haben besondere Inspektoren zu überwachen, welche alljährlich über ihre Amtsthätigkeit Bericht erstatten." Der Delegirte Italiens stellte weiter die Forderung auf, es solle von den Organisationen dahin gewirkt werden, daß die Angestellten und Arbeiter der Eisenbahnen die Eigenthümer derselben werden. Hierüber ging der Kongreß zur Tagesordnung. Ein schweizerischer Delegirter wollte die Einführung eines Minimallohnes von 4 Fr. und ferner Aufstellung der Forderung auf Pensionsberechtigung vom 20. Dienstjahre an mit einer Minimal-Jahresrente von 1200 Fr. Diesem Antrag wurde ein anderer entgegengestellt, der einfach den gänzlichen Anschluß an die allgemeine Arbeiterbewegung verlangt, welche die Altersversicherung durch den Staat, Abschaffung der Akkordarbeit, Minimallohn u. s. w. fordert. Schließlich einigte man sich dahin, daß dieser Gegenstand vom nächsten Kongreß zu behandeln sei. Kurzweg abgelehnt wurde ein Antrag der holländischen Delegation, wonach bei einem Kriegsausbruch sofort die Angestellten und Arbeiter der Eisenbahnen die Arbeit einstellen sollen. Dagegen wurde auf Antrag derselben Delegation beschlossen, daß die von den Organisationen mit mindestens zwei Drittel ihrer Mitgliedschaft beschlossenen Strike moralisch und finanziell aus der internationalen Kasse zu unterstützen seien. Als Ort des nächsten Kongresses, der im Oktober 1894 stattfinden soll, wurde einstimmig Paris gewählt.

Neu-Seeland ist lange das erwählte politische Versuchsfeld gewesen. Jetzt hat sich das dortige Repräsentantenhaus selbst übertroffen, indem es allen Frauen, Engländerinnen wie Maori-Frauen, das Recht, bei den Parlamentswahlen ihre Stimme abzugeben, ertheilt hat. Vor einem Jahre genehmigte das neuseeländische Unterhaus schon eine Bill, welche den Frauen europäischer Abkunft das Wahlrecht gab. Ja, sie durften sogar unter gewissen Umständen in ihrem eigenen Hause ihre Stimme abgeben. Der gesetzgebende Rath verwarf die Bill aber. Seitdem ist der Rath jedoch reformirt worden, indem das Ministerium zwölf neue eigene Anhänger hineingebracht hat. Es kam wegen dieser neuen Mitglieder zu heftigen Streitigkeiten zwischen dem Gouverneur und dem Ministerium. Der Gouverneur wollte den gesetzgebenden Rath nur um neun Mitglieder vermehrt wissen. Der Premierminister bestand aber auf zwölf. Der Kolonial-Minister, Lord Ripon, hat es klüglich vermieden, sich in diesen Verfassungsstreit zu mischen, hat vielmehr den Gouverneur, Lord Glasgow, angewiesen, in diesem besonderen Falle nachzugeben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. August 1893.

Zu den Lehrer-Angelegenheiten Mannheims.

(Schluß.)

Zunächst ist es nicht Sache der Herren Unterlehrer, sich als Gesetzeswächter aufzuspielen. Sie haben nicht die Obhut darüber, daß die Bestimmungen des Schulgesetzes allüberall eingehalten werden. Der oberste und einzig hiezu autorisirte Wächter bezüglich der Volksschule ist nur der Großh. Oberschulrath. Wenn nun die Herren Lehrer dem hiesigen Stadtrath hierin einen Mangel unterstellen wollen, so dürfen sie doch wenigstens zu ihrer obersten Schulbehörde das Vertrauen haben, daß diese ihr Interesse wahren werde. Und sollte schließlich auch diesem „Auge des Gesetzes" einmal etwas entgehen, denn es „manschelt" bekanntlich überall so ist für

MARCHIVUM

den Untergebenen der Weg des Aufmerksam-Machens, der Vorstellung stets offen; ich bin überzeugt, es hätte in diesem Fall sicher gewirkt. Aber gleich zu Zeitungsartikeln seine Zuflucht zu nehmen, als ob alle Leute sich vor der Presse fürchteten, und dabei einen nichts weniger als bescheidenen Ton anzuschlagen, das steht „bescheidenen" jungen Leuten nicht wohl an, selbst dann nicht, wenn ihnen „Recht und Billigkeit" zur Seite stehen.

Nun, vom „Recht" ist der Einsender der Erwiderung schon abgekommen; er gibt zu, daß von einem solchen im vorliegenden Falle keine Rede sein könne; er beruft sich nur noch auf „Billigkeitsgründe".

Schauen wir uns auch diese einmal etwas näher an!

Die Herren Lehrer sind durch das neueste Schulgesetz zu Beamten erklärt worden. In allen Gebieten des Staatswesens herrscht nun bei Anstellungen, insbesondere bei der erstmaligen, die gleiche Qualifikation vorausgesetzt, der Grundsatz der Anciennität, und die Lehrer werden sich, wohl oder übel, auch diesem unterwerfen müssen. Haben sie doch die Einreihung in die Beamtenkategorie offen als ihr höchstes Ziel erklärt. (Ob dies von Vortheil für sie war, bleibe hier ununtersucht.)

Es darf ferner als „bekannt" auch in diesen Kreisen vorausgesetzt werden, daß es sich bei Uebertragung einer Stelle nie um eine einzelne Person, sondern allein nur um die Sache, also hier um das Interesse der Volksschule handeln darf. Sobald man daher das Gesetz der Anuciennität, sowie das des sachlichen Interesses außer Acht und einen andern Grundsatz maßgebend sein, vielleicht sogar eine Laune herrschen läßt, so ist das kein Akt der „Billigkeit" mehr, sondern man begeht eben einfach eine Ungerechtigkeit.

Ich frage nun: Sind die hiesigen Unterlehrer ihrem Dienstalter nach diejenigen, welche bei Besetzung hiesiger Hauptlehrerstellen, bekanntlich der bestbezahlten des Landes, zuerst in Betracht kommen müssen?

Ich frage weiter: Sind die hiesigen Unterlehrer unter den Bewerbern um Mannheimer Hauptlehrerstellen auch immer die qualifizirtesten? Gibt es unter den übrigen Lehrern des Landes, die der launische Zufall eben nicht hierher nach Mannheim verschlagen hat, nicht viele, sehr viele, die, zugleich älter an Dienstjahren, hinsichtlich ihrer Qualifikation den hiesigen Unterlehrern mindestens gleichstehen?

Oder wagt man vielleicht die Behauptung aufzustellen, daß der großh. Oberschulrath nach Mannheim ausschließlich nur solche Lehrer schicke, die an Intelligenz und Tüchtigkeit den übrigen Lehrern des Landes um mehrere Pferdelängen voraus sind, so daß der Stadtrath nur in loco zuzugreifen brauche, um sofort eine „ausgezeichnete Acquisition" zu machen?

Fürwahr, das wäre eine Bescheidenheit, die dem Verhalten eines Theils der hiesigen Unterlehrer gegenüber den älteren, im Dienst ergrauten, anerkannt tüchtigen Hauptlehrern völlig gleichkäme. (Denn daß auch hierin nicht alles „hasenrein" ist, davon waren wir mehr als einmal Augen- und Ohrenzeuge.)

Nein, durch Bestellung eines Lehrers vom Land nach Mannheim — gleiche Qualifikation vorausgesetzt — begeht der hiesige Stadtrath nicht nur keine Unbilligkeit, sondern er übt nur einen Act ausgleichender Gerechtigkeit. Noch mehr: Er handelt auch im Interesse der Schule. Man komme mir nicht mit dem Einwand, daß ein hiesiger Unterlehrer hier schon eingelebt sei, die Verhältnisse, Bevölkerung ꝛc. kenne, während der von auswärts Kommende sich erst einleben, Erfahrungen sammeln u. dgl. müsse. Nichts ist leichter als das. Dazu braucht ein gewiegter Lehrer nicht soviel Zeit, als umgekehrt nöthig wäre, umsoweniger als die hiesigen Schulverhältnisse die denkbar geregeltsten und günstigsten sind. Dafür bringt ein solcher Lehrer aber einen Schatz von Erfahrungen und von Gewandtheit in Behandlung des Unterrichtsstoffes mit, die dem jungen Unterlehrer noch völlig abgehen müssen, weil er eben noch nicht in der Lage war, sie sich sammeln zu können. Mag die Stadt einen solchen, von auswärts her „bezogenen" Lehrer, weil er vielleicht ein paar Dienstjahre mehr hat, etwas theurer bezahlen müssen, der Nutzen, welchen die Schule durch ihn gewinnt, wird das Mehr reichlich aufwiegen.

Wir wollen abbrechen und Weiteres für allenfallsige Erwiderungen aufsparen. Der maßgebenden Persönlichkeit in hiesigen Schulkreisen aber rufen wir kurz die Worte zu: „Landgraf, werde hart!"

Zur Erinnerung an Gottfried Becker.

Am Mittwoch, den 9. d. Mts. wurde Herr Hofopernsänger a. D. Gottfried Becker zu Grabe getragen, ein Mann dessen Name in der deutschen Kunstwelt einen ehrenvollen Platz errungen hat. Einige Mittheilungen aus seinem Leben und Wirken dürften gerade jetzt von Interesse sein.

Gottfried Becker wurde am 6. Februar 1824 in Köln geboren. Schon als Knabe war er Sänger im Dom und blieb seitdem der edlen Sangeskunst treu. Mit 21 Jahren trat er in Salzburg zum ersten Male öffentlich auf. 1856 kam er nach Augsburg, wo er zwei Jahre thätig war und nebenher sich unter Leitung des Kapellmeisters Kammerlander (gest. 1892) weiter ausbildete. Im Jahre 1858 wurde er für das Hoftheater in Mannheim gewonnen und blieb daselbst 10 Jahre. Hier erreichte seine künstlerische Thätigkeit ihren Höhepunkt. Seine Stimme hatte einen ganz bedeutenden Umfang, sie vereinigte mit der Tiefe des Basses die Höhe des Bariton. Dabei war sie trefflich geschult. Neben bedeutender Kraft und Fülle stand dem Künstler auch noch in seinen letzten Jahren das zarteste Piano zu Gebote. Tonbildung und Aussprache waren durchaus korrekt, und so klang ein Ton wie der andere, schön und rund; man merkte der Stimme fast nie eine Ermüdung an. Hiezu kam seine stattliche Erscheinung, sein sicheres, musikalisches Gedächtniß. Alldies machte es ihm möglich, seine Gestalten so darzustellen, daß man sich vom Schein in die Wirklichkeit versetzt glaubte.

Daher wurde denn auch Becker alsbald der Liebling des Mannheimer Publikums. Auch Auszeichnungen verschiedener Art folgten. Schon beim Schillerfeste (11. November 1859) überreichte ihm Großherzog Friedrich für seine trefflichen Leistungen einen Brillantring. Gastspiele an vielen größeren Bühnen sowie seine Mitwirkung bei den großen Musikfesten in Mainz, Köln und Bremen begründeten seinen Ruhm. Allerdings war seine Stimme zum Oratoriengesang wie geschaffen. Die treffliche Schulung überwand leicht alle Schwierigkeiten der Coloratur, während der weiche Klang an den getragenen Stellen seine Wirkung nie verfehlte. Dazu kam der bedeutende Umfang der Stimme, da ja bekanntlich die Baßpartien der Oratorien alle sehr hoch liegen. So feierte denn Gottfried Becker im Konzertsaale nicht weniger Triumphe als auf der Bühne.

Leider aber wurde Seitens der Theaterleitung ein verhängnißvoller Fehler begangen. Da man des Erfolges stets sicher war, wenn Gottfried Becker eine Rolle übernommen hatte, so suchte man ihn möglichst viel zu beschäftigen. Namentlich sollte er neben den Rollen seines eigentlichen Faches auch noch Baritonpartien übernehmen, wie den Hoel in „Dinorah" und den Don Juan. Das führte eine Ermüdung der Stimme herbei, von welcher sich der Sänger nie wieder ganz erholte. 1870 sang er bei Kroll in Berlin und verweilte dann zwei Monate lang auf dem Kriegsschauplatze bei seinem Sohne. Vom Jahre 1871 bis 1873 leitete er das Theater in Koblenz. Später wirkte er in Lübeck, Rostock und Köln. Ein Gastspiel führte ihn sogar nach Paris.

Unterdessen war schweres Leid über seine Familie gekommen. Seinen einzigen Sohn verlor er während des Krieges, konnte indeß erst im Jahre 1873 sichere Nachricht von seinem Tode erhalten. Da kam er wieder nach Ladenburg wo er schon in früheren Jahren zusammen mit andern Mannheimer Künstlern gewesen war. Hier verheirathete er sich 1878 mit Frl. Lina Dihl. Zwei Jahre später verließ er die Bühne gänzlich und siedelte nach Ladenburg über.

Hier entfaltete er namentlich im „Gesangverein" eine umfassende Thätigkeit. Mit Recht konnte das Festbuch, welches dieser Verein bei seinem 50jährigen Jubiläum herausgab, dankbar von ihm rühmen: „Nicht nur war er selbst stets bereit, „des Gesanges süße Gabe" in künstlerischer Vollendung uns zu bieten, er scheute auch die Mühe nicht, im Verein mit dem Dirigenten stimmbegabte Mitglieder zum Sologesang heranzuziehen. So war es möglich, größere Theile aus Opern mit Kräften des Vereins aufzuführen. Ebenso leitete Herr Becker seit Jahren unsere Theateraufführungen und stellt seine reichen Erfahrungen, sein feinfühliges Urtheil in den Dienst des Vereins. Möge er versichert sein, daß wir stes dankbarst seiner Verdienste um unsern Verein gedenken!" —

Ueberhaupt geizte er mit seinem Können nicht. Wo es ihm nur möglich war, wirkte er mit, so im katholischen Kirchenchor, im Casino, ja selbst bei Veranstaltungen auswärtiger Vereine. Und wo er im Kreise von Freunden und Bekannten durch ein Lied zur Unterhaltung beitragen konnte, ließ er sich nicht zweimal bitten. Da stand er wieder da, wie auf jener Quartettreise, die er in den 40er Jahren durch Belgien machte, unermüdlich Ernstes und Heiteres seinen Zuhörern bietend. Wer ihn einmal zur Guittare das Jägerlied aus „Hans Heiling" singen hörte („Hetz, hetz! Hussa,") dem wird dies unvergeßlich sein.

Wenn nach dem Spruche eines alten Weisen das Wort der Abglanz der That ist, so ist sicherlich das Lied der Abglanz des Herzens. Und gewiß, so freundlich und liebevoll wie sein Lied, war sein ganzes Wesen. Dies tönte aus dem reichen Schatze von Erlebnissen und Erinnerungen heraus, die er im Kreise seiner Freunde mittheilte. Dies bewährte er auch durch die That. Mit dankbarer Verehrung wird seiner gedenken, wer Gelegenheit fand, sich ihm zu nähern.

So verlebte der Sänger noch 13 Jahre in Ladenburg. Wurden auch seine Locken allmählich weiß, seine ganze Erscheinung war so frisch, daß man sein hohes Alter vergaß. Und wie gerne hätten alle ihm noch eine lange Reihe von Lebensjahren gewünscht, leider nur zu rasch sollte er dahinschwinden.

Noch am 27. Mai betheiligte er sich an den Vorbereitungen zu dem hiesigen Sängerfeste. Tags darauf stellte sich ein Unwohlsein ein, welches aber sich bald so verschlimmerte, daß er Heilung in Heidelberg suchen mußte. Etwas gekräftigt, kehrte er von dort zurück, und man erhoffte allmählich fortschreitende Besserung. Da trat Ende Juli ein rasch zunehmender Verfall der Kräfte ein; am Sonntag, 6. August, Nachts halb 12 Uhr, entschlief er.

Seiner Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M. wohnten zahlreiche Freunde und Verehrer des Verewigten bei. Die Feier am Trauerhause eröffnete der katholische Kirchenchor mit einem Liede. Hierauf folgten die Gebete und alsdann der Silcher'sche Bardenchor, vorgetragen vom hiesigen „Gesangverein." Unter den ergreifenden Klängen des Beethovenschen Trauermarsches, der von der Kapelle Hertel recht brav vorgetragen wurde, setzte sich der Zug in Bewegung. Hinter dem mit Kränzen reich gezierten Leichenwagen gingen die Familienangehörigen und Verwandten. Hierauf folgten Vertreter der hiesigen Behörden und Vereine und zahlreiche Leidtragende aus allen Ständen. Von auswärts waren u. a. erschienen: Namens des badischen Sängerbundes der Präsident des Hauptausschusses Herr R. Sauerbeck und der Schriftführer Herr Ph. Krug, von der Mannheimer Liedertafel, die Herren Hauptlehrer Hechler und Reinmuth und vom Singverein Weinheim der Dirigent Herr Hauptlehrer Hertel mit einer größeren Deputation. Vom Mannheimer Hoftheater war Niemand anwesend. Am Grabe sang zunächst der Kirchenchor. Hierauf wurden die Gebete verrichtet. Alsdann legte Namens des hiesigen Gesangvereins Herr Professor Metzger einen Kranz mit folgenden Worten nieder: „Namens des Gesangvereins Ladenburg lege ich dieses Zeichen unserer Trauer und unserer Dankbarkeit an Deiner Ruhestätte nieder, theurer Freund, der Du uns so rasch entrissen wurdest. Du hast einst mit des Gesanges edler Gabe, die Dir ein gütiges Geschick verliehen, Tausende entzückt; Dein Name war über die Marken Deutschlands hinaus hochgefeiert und in manchem Herzen wird bei der Kunde von Deinem Tode wieder die Erinnerung an den theuern Sänger erwachen. Reich an Ruhm und Ehren wandtest Du Deine Schritte hierher; Du gründetest bei uns ein neues Heim, und es war uns vergönnt, Dich während einer Reihe von Jahren in unserer Mitte zu haben. Und wir Alle, die wir heute zum letzten Male um Dich versammelt sind, blicken voll Dank und Wehmuth zurück auf so manche schöne Stunde herrlichsten Genusses, die uns Dein Lied bereitet. Und edel wie Dein Lied, war Dein ganzes Wesen. Offen und herzlich gegen alle, die mit Dir verkehrten, stets freundlich, liebevoll, gerne bereit, wo Du einen Dienst erweisen, eine Freude bereiten konntest. So wird Dein Andenken unter uns fortleben; denn bist Du uns auch entrissen, Dein Bild, Dein Name, theurer Freund Gottfried Becker, wird uns unvergeßlich sein. Namens Deiner Freunde rufe ich Dir das letzte Lebewohl zu. Schlummere sanft!"

Hierauf legten Hr. Hauptlehrer Reinmuth Namens der Mannheimer Liedertafel und Herr Buchbinder Zinkgräf Namens des Singvereins Weinheim Kränze nieder unter Worten des Dankes für die Dienste, welche der Entschlafene beiden Vereinen geleistet hatte. Ein Chorlied des Gesangvereins schloß die ergreifende Feier.

Wir glaubten, das Andenken des Entschlafenen nicht besser ehren zu können als dadurch, daß wir ein kurzes Bild seines Lebens und Wirkens entwarfen. So legen wir denn dasselbe im Geiste als Scheidegruß auf das frische Grab. Möge der Ausdruck herzlichster Theilnahme, die wir auch in diesen Zeilen bekunden wollten, den tiefgebeugten Familienangehörigen einigen Trost gewähren! **M.**

* **Hofbericht.** Am Dienstag fuhr der Großherzog um 6 Uhr Vormittags mit der Bahn nach Eppingen. Am Bahnhof begrüßt durch die dortigen Behörden und den Kriegerverein, fuhr der Großherzog zu Wagen durch die festlich beflaggte Stadt nach dem Exerzierfelde westlich derselben. Dort fand unter Beiwohnung des kommandirenden Generals, Generals der Infanterie von Schlichting, sowie der höheren

Feuilleton.

— **Etwas vom Buddhismus.** Von der Insel Ceylon schreibt man der „Köln. Volksztg." unterm 11. Juli d. J.: Am 29. Juni wurde von unsern Singhalesen das Geburtsfest ihres Gottes Buddha mit großer Prachtentfaltung gefeiert. Schon des Morgens strömten die Gläubigen zur Stadt Kandy, in welcher Stadt die drei größten und ältesten buddhistischen Tempel Ceylons sich befinden. In jedem dieser Tempel wird eine Reliquie des Buddha aufbewahrt, die man bei größern Festen in Prozession durch die Stadt trägt. Solch eine Prozession bewegte sich auch am 29. Juni Abends 10 Uhr vom Tempel durch und um die Stadt und wieder zurück. Voran marschirt eine Anzahl Musiker, das Tam-Tam schlagend. Dann folgen die Tänzer, gegen 50, in groteske Kostüme gehüllt, manche auch ganz unbekleidet. Diese tanzen während der ganzen Dauer des Umzuges nach dem Takte der Tam-Tams. Wenn einer während dieser Anstrengung umfällt oder gar stirbt, ist er der Huld des Buddha sicher. Nach diesen Tänzern kommen Elefanten. Der mittlere und größte trägt das Heiligthum, einen Zahn des Buddha. Dieser Zahn ist in einer goldenen Kapsel eingeschlossen und diese wieder in einem prächtigen Glaskasten befestigt, welcher von dem Elefanten auf prachtvollem Sattel getragen wird. Früher warfen sich manchmal Leute vor dem Elefanten nieder und ließen sich von demselben zu Brei treten, jetzt jedoch ist solches von der Polizei streng untersagt, und der Oberpriester wird für solche Fälle verantwortlich gemacht. Rechts und links neben diesem Elefanten gehen noch zwei, jeder von zehn Priestern besetzt, welche aus goldenen Gefäßen stets wohlriechendes Wasser gegen den heiligen Zahn spritzten. Nach diesen kommt ein Chor von Sängern, welche ihre eintönige Melodie laut schreiend vortragen. Dann wiederum drei Elefanten, wovon der mittlere den Oberpriester, die zwei anderen Nachkommen der Eingeborenen Radschas (Könige) tragen. Zuletzt gehen die Priester mit Fahnen und religiösen Abzeichen. Zahlreiche Tempeldiener begleiten den Zug, jeder eine bunte Papier-Laterne an langer Stange tragend. Die ganze Prozession ist umgeben von Tausenden von Eingeborenen. Beim Scheine der Papier-Laternen, sowie der brennenden Oelnäpfe, welche von den Gläubigen getragen und geschwenkt werden, macht die tanzende und schreiende Menge, welche ja schon von Natur schwarz ist, einen unheimlichen Eindruck. Jeder Europäer ist froh, wenn es Tag wird; die Prozession währt nämlich von neun Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens. Polizei und Militär müssen sich die ganze Nacht bereit halten, um, falls die Menge, wie es früher öfters vorkam, gegen Andersgläubige ungemüthlich wird, sofort eingreifen zu können. Noch muß bemerkt werden, daß der Elefant, welcher bei dieser Prozession den Zahn Buddha's trägt, als heilig gilt, nie zu anderer Arbeit benützt sowie von keinem Menschen bestiegen wird. — Wie die Buddah-Priester die Europäer achten, beweist Folgendes. An der Wand, in der Vorhalle des großen Buddahtempels, ist eine Anzahl Bilder angebracht, welche die Martern in der Hölle begreiflich machen sollen. Jedes dieser großen Bilder zeigt, wie Eingeborene durch verschiedene Teufel gemartert werden. Diese Teufel tragen alle europäische Kleidung und ihre Gesichter sind weiß.

— **Als eine Heldin, wie sie Calderon schildert,** erwies sich dieser Tage eine junge Spanierin, die böse Zungen um ihren guten Ruf gebracht hatten. Die außergewöhnlich schöne Frau, das Urbild der echten Andalusierin mit feurigen, funkelnden Augen und rabenschwarzem Haar, lebte mit ihrem Gatten, den sie anbetete, in einer „Granaderia" (Viehzüchterei) in der Nähe von Sevilla. Ihre Frauenehre galt ihr mehr als alles Andere, und Niemand hatte noch den guten Ruf der schönen Donna, die sich der allgemeinen Achtung erfreute, in Zweifel zu ziehen gewagt. Dicht neben dem glücklichen Ehepaare lebte eine Art von Don Juan des Dorfes, ein Stierkämpfer, dem man außerordentliches Glück in der Liebe nachrühmte. Kein Weib konnte ihm, wenn man einer im Dorfe verbreiteten Legende glauben durfte, widerstehen, und er galt in allen Nachbargemeinden als ein Herzenbrecher par excellence. Seine schöne Nachbarin zu erobern, wollte ihm jedoch nicht gelingen; um sich nun wegen der erlittenen Schlappe zu rächen, erzählte der Torero überall, daß die Schöne endlich seinen Wünschen nachgegeben habe. Die Verleumdung machte sofort ihren Weg, einige gute Freundinnen sorgten für Weiterverbreitung, die Dorfbewohner begannen zu sticheln und zu spötteln, und über Nacht war aus der ehrbaren Frau eine ehrlose, aus der geachteten eine verachtete geworden. Als die schöne Andalusierin sich in so perfider Weise um ihren guten Namen gebracht und ihren Mann der Lächerlichkeit preisgegeben sah, faßte sie, ohne auch nur ein überflüssiges Wort zu verlieren, im Geheimen einen furchtbaren Entschluß. Sonntag (6. August) erwartete sie den Don Juan an der Kirchenthür, trat ihm, als sie seiner ansichtig wurde, entgegen, zog blitzschnell ein Messer aus ihrem blutrothen Brusttuch und stieß es dem Verleumder mit den Worten „Du wirst keine Frau mehr ehrlos machen!" bis ans Heft in die Brust. Darauf erwartete sie mit verschränkten Armen, den Blick fest auf den Leichnam gerichtet, die Ankunft der Gendarmen. Alle spanischen Blätter singen jetzt das Lob dieser echt calderonianischen Heldin, deren vollständige Freisprechung man schon heute voraussagen kann.

— **Die Tarantel in Sardinien.** Die Nuova Sardegna schreibt: Im Gebiete von Ittiri herrscht gegenwärtig ein wahrer Karneval und die Straßen hallen von Liedern und von Geigenklängen wider. Eine sehr giftige Spinne, die wir hier „Arza" nennen, eine Art der in Apulien vorkommenden Tarantel, fordert zahlreiche Opfer unter den gebräunten und dreisten Mädchen des Volkes, die zum Aehrenlesen ausziehen. Der Klang der Geigen und der Drehorgel, der Gesang, der Tanz dienen dazu, die überaus heftigen Schmerzen, die dem Tarantelstiche folgen, zu lindern, indem sie den Organismus gewissermaßen einschläfern; sobald aber der Zeitvertreib aufhört, stoßen die Opfer wieder Schmerzensrufe aus und winden sich in schrecklichen Krämpfen. Nun wird das Opfer in einen Sack gelegt und dann zur Hälfte für einige Stunden in eine Mistgrube eingesenkt. Es kommt sehr selten vor, daß es dabei zu Grunde geht, sehr oft aber weist es später Spuren von Blödsinn und eine vollständige, dauernde Kräftelähmung auf." Gibt es — so muß man sich fragen, wenn man diese furchtbare Schilderung liest — in Sardinien keinen Arzt und keine Behörde, die den unglücklichen Mädchen beistehen können, ohne zu gestatten, daß sie zu solchen brutalen „Heilmitteln" des Aberglaubens ihre Zuflucht nehmen?

— **Der berühmte Teppich aus der Moschee zu Ardebil** ist für das South Kensington Museum in London angekauft worden und ist jetzt dort ausgestellt. Derselbe wird für den schönsten Teppich in seiner Art in Europa gehalten. Er ist 34 Fuß 6 Zoll lang und 17 Fuß 6 Zoll breit. Er trägt eine Inschrift, welche in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „Ich habe in der Welt keine andere Zufluchtsstelle als Deine Schwelle. Mein Haupt kennt keinen anderen Schutz als Deine Halle." — Die Arbeit des Sklaven des heiligen Ortes: Malsond von Kashan im Jahre 942 (A. D. 1585). — Dieser prächtige Teppich wird sich als höchst kostbares Muster für Teppichfabrikanten sowie für Künstler erweisen. Er ist besonders für die Geschichte persischer Teppichfabrikation werthvoll. Eine ausführliche Beschreibung des Teppichs befindet sich in dem soeben veröffentlichten Buche „Der heilige Teppich der Moschee zu Ardebil" von Eduard Stebbing.

— **Eine eigenthümliche Deutsche Colonie in Amerika.** Zoar in Ohio ist eine Deutsche Colonie. Die Colonisten bilden, wie wir lesen, eine mystische, communistische Secte. Privateigenthum existirt dort nicht. Die Colonie erstreckt sich auf 7000 Acker Landes; die Hälfte davon ist sehr sorgsam bebaut. Die Zoariten kauften beim Beginne ihrer Niederlassung 10000 Aecker, von denen sie jedoch 3000 seitdem zu einem hohen Betrage verkauften. Jeder Artikel, jedes Handwerkzeug, jede Einrichtung, jede Maschine, die sie gebrauchen, wird von ihnen selbst verfertigt. Alle ihre Nahrungs-Mittel, mit Ausnahme von Thee und Kaffee, alle ihre Kleidungsstücke sind das Resultat der Arbeit der Zoariten. Die Schuhe, die sie tragen, sind von ihren eigenen Schuhmachern gemacht und zwar von Leder, das ihre Gerber aus Häuten präparirt haben, die von dem auf der großen Farm der Gemeinde großgezogenen Viehe genommen worden sind. Die Kohlen, welche sie erwärmen und womit sie ihre Speisen kochen, entstammen ihren eigenen Bergwerken. Es giebt dort Gemeindeschneider, Gemeindebäcker, Gemeindeweber ꝛc. Der Schneider gebraucht nur Zoar-Tuch, welches von einem Zoar-Schaf kommt. — Diese Colonie steht einzig in Amerika da.

MARCHIVUM

Vorgesetzten eine Regimentsübung des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. unter dem Kommandeur Oberst von Verbandt statt. Der Großherzog begab sich nach deren Beendigung wieder nach Karlsruhe zurück. Am Nachmittag nahm er die Vorträge des Staatsministers Dr. Nokk, sowie des Geheimeraths Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen. Gestern begab sich der Großherzog, begleitet von seinem militärischen Gefolge, nach Jöhlingen, um daselbst dem Exerzieren des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig-Wilhelm anzuwohnen.

* **Der einundzwanzigste internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien** wird am 28. und 29. August 1893 in der Rotunde des Weltausstellungsgebäudes im k. k. Prater abgehalten werden. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 28. August dem Vortrage der Berichte über die Ernte von Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten und Futterartikeln aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Rußland, Indien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada; der 29. Aug. den Geschäften gewidmet. Mit Rücksicht auf den heuer in vielen Gegenden herrschenden Mangel an Futterstoffen werden die vorbenannten Berichte ausführliche Mittheilungen über den Ertrag der Ernte von Heu, Stroh, Klee 2c. in den einzelnen Produktionsgebieten enthalten. Anmeldungen werden im Sekretariate der Börse für landwirthschaftliche Produkte in Wien (II., Taborstraße 10) entgegengenommen.

* **Die Bäckereifirma Alfred Wanger hierselbst** hat auf der Bäckereiausstellung in Mainz in der Gruppe Konditorei-Waaren einen Ehrenpreis, bestehend in einer silbernen Medaille, erhalten. Die Firma Müller u. Feder in Großsachsen erhielt die goldene Ausstellungsmedaille.

* **Die fortgesetzt trockene Witterung** läßt den Wasserstand des Rheins immer tiefer sinken, so daß es bereits schwer wird, Kohlenschiffe bis nach Maxau zu bringen. Wie man mittheilt, werden die Ladungen meist schon hier zu einem großen Theil gelöscht und mit der Bahn weiter gebracht, um die Schiffe zu entlasten. Inwieweit diese Maßregel auf die Kohlenpreise einwirken wird, bleibt abzuwarten.

* **Wascht das Obst!** Auch in diesem Sommer kommen wir wieder mit unserer Mahnung: „Eßt nie ungewaschenes Obst." Durch vorherige Reinigung des Obstes spült man Feldstaub, fein vertheilten Landstraßen- oder Gartenmist, Eier von Eingeweidewürmern, große und kleine Bazillen und sonstige, wenig sichtbare, aber unserem Organismus nicht gut gesinnte Dinge mit ab, nicht zu vergessen den Handschweiß derer die die Früchte abpflückten oder verkauften, aber den Gebrauch eines Taschentuches meist nicht kennen!

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 18. August. Ueber der oberen Nordsee, Schweden und Norwegen, sowie über dem nördlichen Rußland zeigen sich flache Luftwirbel, welche aber für die Wettergestaltung, vor allem Süddeutschlands ohne Einfluß bleiben werden. Ueber der südlichen Hälfte von Großbritannien, sowie über ganz Mitteleuropa liegt noch immer ein Hochdruck von über 765 mm. In der Westschweiz, im Schwarzwald und im Allgäu machen sich aber neuerdings gewitterige Lufteinsenkungen bemerklich, welche am Freitag und Samstag sporadische Gewitter im Gefolge haben dürften. Von diesen abgesehen ist jedoch für beide genannte Tage größtenteils trockenes und heiteres Wetter wie bisher zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 16. Aug. Gestern Nachmittag halb 1 Uhr ertönte Feuerlärm. In kurzer Zeit fielen dem verheerenden Elemente drei Scheunen und zwei Wohnhäuser (letztere nicht ganz) zum Opfer. Die Namen der vom Brande Betroffenen sind folgende: Nik. Beutel, Georg Müller, Philipp Hartmann, Ph. Lang Wwe. und Aug. Baumann. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt. Häuser wie Mobiliargegenstände sind größtentheils versichert.

⊙ **Heidelberg,** 15. Aug. Die Heidelberger Ausstellung für Bienenzucht erfreut sich eines großen und lebhaften Besuches von Nah und Fern. Insonderheit die bienenwissenschaftlichen Vorträge anerkannter Capacitäten, z. B. Dzierzons, Gestungs, Vogels, Alfonsus, Weygands u. A. ziehen viele Imker und Imkerfreunde, auch Imkerinnen nach Heidelberg, wo die Feststadt alles aufbietet, den Theilnehmern den Festbesuch so angenehm als möglich zu gestalten. Dr. Dzierzon, der Begründer der neueren Bienenzucht, wurde wiederum mit einem der schönsten Ehrenpreise für seine theoretischen und praktischen Leistungen (Zwillingsstock) gekrönt. Pfarrer Glock-Ziegelhausen erhielt neben den bereits erwähnten Ehrenpreisen Anerkennungen und Auszeichnungen von höchster Stelle. Wir können sagen, daß dem Verdienste seine Krone zu Theil wurde und daß die bad. Bienenzucht von nun an einen neuen, ungeahnten Aufschwung nehmen wird, welche Errungenschaft mittelbar der gesammten badischen Landwirthschaft zu Gute kommen wird. In diesem Sinne rufen auch wir dem bad. Imkerbund ein herzliches Glückauf und Gutheil zu!

△ **Neckarbischofsheim,** 16. Aug. Letzten Sonntag fand die Feier der Vollendung unserer Wasserleitung statt. Das günstige Wetter hatte neben den Feuerwehren von Sinsheim, Siegelsbach und Waibstadt noch eine Menge Neugieriger aus Nah und Fern herbeigelockt. Die Feier wurde durch einen Willkommgruß des hiesigen Singvereins eingeleitet. Herr Bürgermeister Neuwirth hielt die wohlgelungene Festrede. Es sprachen außerdem noch Namens des beurlaubten Herrn Oberamtmanns Herr Referendär König und Herr Oberamtsrichter Schredelsecker. Eine Feuerwehrprobe mittelst der Hydranten schloß die schöne Feier. Eben so schön verlief die Nachfeier im Dreikönigsgarten und in der Krone.

* **Vom Hohentwiel,** 15. August. Das in Gottmadingen gestern stattgefundene Fest der Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins verbunden mit dem Abgeordnetentag des Höhgau-Militärverbandes nahm in jeder Beziehung einen glänzenden Verlauf. Der Ort war sehr hübsch beflaggt und verziert. Zu dem Feste kamen nahezu 90 fremde Vereine, mehrere mit Musik, auch viele Bewohner der benachbarten Schweiz nahmen Theil. Im ganzen werden es wohl sieben- bis achttausend Gäste gewesen sein. Die gewöhnlichen Züge konnten nicht alle Personen aufnehmen, es mußten noch Sonderzüge eingestellt werden. Der Präsident des Landesverbands, Exzellenz General Freiherr von Röder-Diersburg, sowie Oberstleutnant Rheinau hatten sich eingefunden. Bei der Versammlung der Vertreter des Höhgau-Verbands wurde ein Huldigungstelegramm an S. K. H. den Großherzog in Straßburg abgesandt. Auf dasselbe traf im Laufe des Nachmittags das folgende Telegramm ein:

„General der Infanterie z. D., Freiherr von Röder-Diersburg in Gottmadingen. Ich ersuche Sie, den Theilnehmern an dem Abgeordnetentag des Höhgau-Verbands für die mir gewidmete Kundgebung der Treue und Anhänglichkeit meinen herzlichsten Dank zu übermitteln. Nur die Pflichterfüllung als Inspekteur konnte mich abhalten, zu Ihnen nach Gottmadingen zu kommen, aber auch von ferne bin ich Ihnen Allen nah mit guten Wünschen für das Gedeihen Ihrer Vereine.

Friedrich, Großherzog."

Als Festort für den im nächsten Jahre stattfindenden Abgeordnetentag ist Immendingen und für das in drei Jahren stattfindende fünfte Kriegerfest des Höhgau-Militärverbandes ist Hilzingen in erster Linie und sodann Thengen bestimmt worden.

* **Pforzheim,** 15. Aug. Zu seinem 25-jährigen Jubiläum veranstaltet der hiesige Gartenbauverein vom Sonntag, den 20., bis Sonntag, den 27. August, im Stadtgarten eine große Blumen- und Pflanzenausstellung mit Verloosung. Die feierliche Eröffnung erfolgt am Sonntag, Vormittags 11 Uhr, im engeren Kreise unter Mitwirkung der Kapelle des hier einquartierten 6. badischen Infanterieregiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, woran sich ein Frühkonzert reiht. Für das Gesammtpublikum wird die Ausstellung um 2 Uhr eröffnet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 16. Aug. In der Absicht sich das Leben zu nehmen, begab sich gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr eine nobel gekleidete unbekannte Dame im Alter von 25—30 Jahren nach dem oberen Rheinufer. Der Bademeister des Renner'schen Schwimmbades wurde auf die Dame aufmerksam, näherte sich ihr und überredete sie, von ihrem verzweifelten Entschluß abzustehen. Wenn auch widerwillig, folgte sie dem Zureden des Mannes, wohl die Zwecklosigkeit ihres Vorhabens einsehend. So viel konnte festgestellt werden, daß die Lebensmüde vorher einer Vorstellung des Sommertheaters im „Rheinpark anwohnte."

* **Pirmasens,** 15. Aug. Das Bezirksamt hat die Neuwahl eines Bürgermeisters auf nächsten Donnerstag angesetzt. Heute ging jedoch eine Eingabe des Stadtraths an die genannte Behörde und durch diese zur königl. Regierung, worin letztere um nochmalige Untersuchung der dem Bürgermeister zur Last gelegten Umstände gebeten wird. Gleichzeitig wird auch das königl. Bezirksamt ersucht, den anberaumten Termin für die Neuwahl hinauszuschieben bis eine Entscheidung der königl. Regierung erfolgt ist! Ob diesen Gesuchen Folge gegeben wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Die badischen Maler

auf der Münchener Jahresausstellung im Kgl. Glaspalaste.

(Original-Bericht.)

I.

oe. Die Münchener Jahresausstellung im Glaspalaste bildet dieses Jahr ein eigenthümliches, man möchte fast sagen chaotisches Durcheinander von Kunstwerken aller möglichen Nationen. Niemals hat sich das Prinzip, lediglich „schöne Säle" zu arrangiren, statt einen geordneten Ueberblick über die deutsche und ausländische Kunstentwickelung zu gewähren, selbst so ad absurdum geführt, wie durch die diesjährige Ausstellung. Alles hat man da durcheinander gehängt und gestellt. Mitten unter ausländische Kunstwerke sieht man z. B. das eine oder andere Gemälde irgend eines deutschen Malers eingestreut. Nicht einmal die Bilder eines und desselben Künstlers hat man (sofern dieselben nicht als Sonderausstellung ausdrücklich bedingt waren) beisammen gelassen, geschweige denn die Schulen und Länder in besondere Abtheilungen plazirt. Das Arrangement der Ausstellung entbehrt somit der Hauptsache: des erzieherischen und unterrichtenden Charakters; denn keiner der Besucher, sofern er nicht Fachmann ist, wird bei dem Kunterbunt von Kunstwerken einen klaren Begriff von den Leistungen der einzelnen deutschen und fremden Maler und Schulen mit fortnehmen und was Redliches über die moderne Kunst gelernt haben.

Dazu kommt die unsinnige Katalogwirthschaft. Ich höre noch jetzt den entrüsteten Ausruf einer Dame, als dieselbe am Eingang der Ausstellung einen ersten Blick in den eben gekauften Katalog warf: „Was, man muthet mir zu, all die Tausende der Namen dieser Bilder einzeln im Kataloge nachzuschlagen!" Doch wollte der Laie ganz bescheiden sein und sich nur einige Werke seiner Lieblingskünstler nach dem Katalog aufsuchen, so stößt dies ebenfalls auf die ungeheuerlichsten Schwierigkeiten, denn bei keinem Kunstwerke ist im Katalog die Nummer des Saales, in welchem es placirt ist, angegeben und da soll Einer in 59 Sälen unter nahezu 2500 Arbeiten gerade das Gewünschte herausfinden! Nein, es ist höchste Zeit, daß dieser Quälerei des Publikums einmal ein Ende gemacht werde. Gewiß würde Jeder mit Freuden ein paar Pfennige Eintrittsgeld mehr bezahlen, wenn er wüßte, daß die Bilder wie z. B. bei allen Kunstvereins-Ausstellungen deutliche Aufschriften mit den Namen des Künstlers und der Angabe des Gegenstandes versehen sind. Die Profitchen des Katalogverkaufes würde durch die kleine Entrée-Erhöhung bequem eingebracht werden, ganz abgesehen davon, daß sich die Meisten auch dann noch besondere Kataloge, vor allem die illustrirten, zum Andenken mitnehmen werden.

Das Publikum hat ein Recht darauf, zu verlangen, daß die Veranstalter einer solchen Ausstellung ihm das Verständniß der modernen Kunst möglichst erleichtern. In der vorjährigen Ausstellung war z. B. in den Sälen der Ausländer in großen Buchstaben noch zu lesen: „Französische Malerei", „Italienische Malerei" u. s. w. Aber auch das hat man diesmal fallen gelassen. Dem Laien ist eine Schätzung der einzelnen Schulen somit nahezu unmöglich gemacht und wenn er die Ausstellung verläßt, wird ihm Alles, was er gesehen, wie ein Mühlrad im Kopfe herumgehen.

Am Schlimmsten sind dadurch diejenigen Künstler und Schulen daran, die mit einer ganzen Anzahl charakteristischer Werke auftreten und die durch ein solches Auseinanderplaciren ihrer Arbeiten in ihrer Gesammtheit überhaupt nicht zur Geltung kommen können. Gäbe es z. B. einen Saal mit der Aufschrift: „Die badischen Maler", so würde jeder Besucher diesmal den günstigsten Eindruck von dem Werthe und der Bedeutung unserer badischen Kunst erhalten. So aber, bei der in ein halbes Hundert von Sälen erfolgten Verstreuung der Bilder unserer Künstler ist es weder dem Einheimischen noch dem Fremden ermöglicht, sich ein zutreffendes Urtheil über unsere badische Kunst zu bilden und einen Vergleich derselben mit den Leistungen der übrigen Kunstschulen anzustellen. Da bleibt nichts anderes übrig, als daß sich die Kritik der nicht geringen Mühe unterzieht, die an allen Ecken und Enden verstreuten Bilder unserer heimischen Künstler aufzusuchen und sich so Klarheit zu verschaffen über den Rang, den die badische Malerei in der heutigen Kunstwelt thatsächlich einnimmt. Wir haben uns infolge dessen an diese zeitraubende Arbeit gemacht und sind schließlich doch dadurch hocherfreut, daß dieselbe ein ganz außergewöhnlich gutes Resultat mit sich brachte. Denn dies können wir gleich im Voraus sagen: Wohl noch nie ist die Badische Kunst so glänzend aufgetreten wie in dieser Ausstellung. Immer neue und vorzügliche Arbeiten Badischer Künstler haben wir bei unseren Wanderungen durch das Bilderpotpourri der Ausstellung entdeckt. Wir kommen auf die einzelnen Arbeiten in einem folgenden Berichte ausführlich zu sprechen. Heute seien nur noch ein paar weitere Worte über die Physiognomie der gesammten Ausstellung hinzugefügt.

Die diesjährige Ausstellung enthält durch den Abfall der Secessionisten ca. 400 Bilder weniger als die vorjährige, was bei dem ungeheuren Umfang der nahezu 2500 Kunstwerke bergenden Ausstellung kaum bemerkbar ist. Allerdings vermissen wir die Schöpfungen einer Reihe nicht unbedeutender Münchener Künstler, die in das secessionistische Lager übergetreten sind; aber die Anzahl der neuen und interessanten Kunstwerke ist eine so große, daß sich da immer noch mehr als zuviel Gutes und Bemerkenswerthes zusammengefunden hat. Die Ausstellung repräsentirt, von einigen Extravaganzen abgesehen, ein gediegenes und respektables Kunstschaffen. Große Sensationsbilder und bahnbrechende Novitäten werden wir jedoch vergeblich suchen. Dennoch enthält die Ausstellung eine so große Zahl impressionistisch moderner Bilder, daß der Fremde gar nicht begreift, warum man noch eine besondere impressionistisch-secessionistische Ausstellung für nothwendig gehalten hat, die unter solchen Umständen als nichts anderes als die Frucht der Privatstreitigkeiten der Münchener Künstler unter sich erscheint. Der Bürgerkrieg ist immer etwas Verhängnißvolles und es kann der Münchener Kunst nur zum Schaden gereichen, wenn sie so zersplittert auftritt. Beide Parteien hätten, statt um jeden Preis daraufloszustreiten, besser gethan, ein gegenseitiges Abkommen zu treffen. Das Publikum ist bei diesen Zwistigkeiten wieder der gemaßregelte Theil, denn will es sich über den Stand der heutigen Münchner Kunst unterrichten, ist es gezwungen, zwei verschiedene Ausstellungen zu besuchen. Und dabei ist das Arrangement der secessionistischen Ausstellung auf der Prinzregentenstraße nicht einen Grad besser, wie das Besprochene der großen Ausstellung im Glaspalast. Dasselbe Kunterbunt ohne jede Ordnung zum Zwecke der Bildung und Unterrichtung des Publikums. Auch geriren sich die Secessionisten völlig international und haben gleich von Anfang an ihrem Kataloge das Kopfbild der altrömischen Göttin Minerva und die in lateinischen Buchstaben ausgedrückte Jahreszahl der Aus-

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

70) (Fortsetzung.)

Einen Augenblick dachte Leonie daran, plötzlich ein Unwohlsein zu heucheln und sich bei dem Publikum entschuldigen zu lassen, aber gleich darauf hob sie fast trotzig den Kopf in die Höhe.

„Was geht's Dich an?" murmelte sie, „was geht's Dich an, was jene Menschen denken und sagen. Niemand kann mir einen Vorwurf machen und meine Ehre ist ohne Flecken!"

Sie blickte in den Spiegel und als sie bemerkte, daß unter der leichten Schminke, welche sie aufgelegt hatte, eine verrätherische Blässe sich zeigte, nahm sie den Puderquast und suchte die Zeichen ihrer Aufregung zu verdecken. Dann lächelte sie ihrem Spiegelbilde zu, so kokett und graziös, als ob sie tausend Männerherzen auf einmal bezaubern wollte, und rief die Garderobiere herein, welche schon ungeduldig an der Thür der Garderobe gestanden und mehrfach angeklopft hatte. Unter den geschickten Händen der Frau löste sich bald die schwere Hülle von der geschmeidigen Gestalt, und als das Zeichen gegeben wurde, daß sie erwartet würde, stand Leonie fertig da in der bunten Tracht des Jokeys, welche sich enge den prächtigen Formen ihres Körpers anschloß und diesen mehr enthüllte, als verhüllte. Mit der goldverzierten Reitpeitsche in der Hand, stieg sie hinab in den Vorraum der Manege, wo bereits der feurige Ungar stand, auf dessen glattem Rücken ihre Füßchen während der nächsten zehn Minuten den einzigen Halt finden sollten.

Derselbe stürmische Empfang wie bei ihrem ersten Auftreten, derselbe Blumenregen, aber stürmischer in einem wilden Galopp erklang die Musik, als Leonie auf dem glatten Rücken des Pferdes sitzend, dahinsauste und dann sich plötzlich aufrichtend, wie eine lebendig gewordene Statue dastand. Der rauschende Beifall, die stürmischen Zurufe, der wilde Lärm des Orchesters brachten ihr Blut in Wallung, und doch wagte sie es nicht, nach jener Loge zu blicken, in der sie die bekannten Gesichter sehen würde. Aber jetzt irrten ihre Blicke dahin, um sich sofort wieder auf das Tuch zu heften, über das sie mit kühnem Saltomortale dahinsprang. Sie fühlte, wie ihr rechter Fuß von dem glatten Rücken des Pferdes abglitt, aber noch zu rechter Zeit beugte sie sich nach der Innenseite und kam so einem Sturz zuvor. Sie nahm sich vor, die Blicke nicht wieder nach jener Loge zu richten, obgleich es sie zauberhaft dahin zog.

„Nur noch wenige Minuten", sagte sie zu sich selbst, „und Du verschwindest wieder aus dem Circus."

Es kam fast wie ein Stoßgebet von ihren Lippen, als das Pferd angehalten wurde und die Vorbereitungen zu ihrer letzten Produktion, den gefährlichen Brückenspringen, gemacht wurden. Es wurden auf jeder Seite der Manege zwei schmale Bretter auf eisernen Pfählen aufgepflanzt, unter welchen das Pferd weglaufen konnte, während die Reiterin von dem Rücken des laufenden Thieres auf das Brett springen mußte, um dann, sobald das Thier seinen Kreislauf vollendet, wieder auf dessen Rücken zu springen. Es liegt auf der Hand, daß je schneller das Pferd lief und dadurch auch der Reiterin eine starke Geschwindigkeit gab, der Sprung aufs Brett gefährlicher wurde, denn die Reiterin mußte beim Aufspringen sich zugleich heftig nach rückwärts schnellen, um die ihrem Körper innewohnende Schnellkraft zu hemmen. Leonie führte diese Produktion heute zum ersten Male öffentlich vor, nachdem sie in den Proben ihrer Aufgabe völlig gerecht geworden war.

Sie hatte keine Furcht, und die ersten Male gelang das Kunststück so meisterhaft, daß das Publikum in dauernden Applaus ausbrach. Nun aber wurde das Pferd zu einem schnelleren Galopp angetrieben. Leonie blickte hinüber zu der Loge, vor welcher gerade eine Brücke aufgestellt war. Plötzlich fühlte sie, wie sich in einer unerklärlichen Aufregung ihr Herz zusammenschnürte, wie ihr Auge umflort wurde . . . jetzt mußte sie abspringen, um das Brett zu erreichen . . . da eine Zehntelsekunde später . . . sie fühlte wie ihre Füße von dem Brett festgehalten wurden, ihr Oberkörper schlug mit Vehemenz nach vorne, überschlug sich und fiel dicht hinter dem davon eilenden Pferde glatt in den Sand. Die Sinne schwanden ihr . . . sie sah und hörte nichts mehr.

In demselben Augenblick, wo der Unfall passirte und allgemeines Entsetzen hervorrief, sprang Hektor, der Leonie während der letzten Minuten mit fast erschrocken groß aufgerissenen Augen verfolgt hatte, über die Barriere der Loge direkt in die Manege und stand im nächsten Augenblick neben dem leblos scheinenden Körper der schönen Reiterin. Zugleich ertönte ein Schrei aus der Loge, und die junge Amerikanerin fiel ihrem Vater bewußtlos an die Brust. Es entstand ein Tumult. Mehrere Frauen waren ohnmächtig geworden und so fiel es nicht auf, daß Herr Stephenson laut um Hilfe rief. Er beugte sich über sein Kind, erhob sich wieder, wandte sich nach rückwärts und rief Leute herbei, die seine Tochter aufheben und in den Wagen bringen sollten. Wenige der Zuschauer achteten darauf, denn Leonie wurde soeben von mehreren Circusangestellten aus der Manege hinausgetragen und Hektor begleitete sie. Aber ein Zuschauer sah unverwandt mit starren Augen auf den wie verzweifelt sich benehmenden Mr. Stephenson, das war der Abbe. Doch er rührte weder Hand noch Fuß, um dem Amerikaner zu Hilfe zu kommen, es war, als ob sein ganzer Körper in Starrkrampf verfallen war und das gesammte Leben sich in seine Augen concentrirt hatte, die wie Dolche auf Herrn Stephenson einzudringen suchten.

Leonie wurde auf eine Decke im Vorraume der Manege niedergelegt und eine zahlreiche Menge drängte sich im Kreise, um einen Blick auf die anscheinend Leblose zu werfen. Da ertönte die Stimme des Reiters Figaro, welcher laut nach dem Arzt rief, und sich durch die Menge drängte. Er hob den Kopf des Mädchens in die Höhe, er besichtigte ihren Nacken und schüttelte den Kopf. In demselben Augenblick jedoch, als der Arzt erschien, schlug Leonie die Augen auf und nur wenige Sekunden gebrauchte sie, um ihr volles Bewußtsein wieder zu erlangen und ihre Situation zu überblicken. Dann lächelte sie ein wenig und bewegte sich erst langsam, dann schneller, während sich die Angestellten des Circus Mühe gaben, auf Befehl des Arztes die Menge zurückzutreiben.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

stellung aufgeprägt, während sich die Ausstellung im Glaspalast mit einem Plakate, das der Inschrift eines alten Grabsteines ähnelt, genügen läßt. Und das nennt sich Vertretung deutscher Kunstinteressen! Nach solchen Plakatbildern könnten die Ausstellungen ebenso in Konstantinopel und anderswo stattfinden, kein Mensch würde, ohne die beigefügten Worte zu lesen, daraus entnehmen können, daß es sich hier um eine Veranstalung deutscher Künstler, um eine in Deutschland stattfindende Ausstellung handelt. Gerade an solch' scheinbar kleinen Zügen erkennt man oft den unklaren Geist, welcher derartige Veranstaltungen nur beeinträchtigen kann.

Von unseren Badischen Künstlern haben nicht weniger als 63 wieder im Glaspalast ausgestellt und keine Ursache gefunden, sich in den Münchner Künstlerstreit zu mischen und ihrem bisherigem Ausstellungsplatz untreu zu werden. Nur 5 Karlsruher Maler glaubten eine Ausnahme machen zu müssen und schlossen sich der Secession an. Wir kommen gelegentlich auf deren Werke noch zurück. Der folgende Artikel sei jedoch zunächst der Badischen Kunst im Münchener Glaspalast gewidmet.

Choleranachrichten.

Berlin, 16. August. Der „Reichsanzeiger" schreibt in dem „nichtamtlichen Theile" seiner Abendausgabe vom Dienstag: „Unter der polnischen Arbeiterschaft im Osten Berlins sind in den letzten Tagen Erkrankungen an Brechdurchfall vorgekommen, von denen sich bei der bakteriologischen Untersuchung drei als Cholera herausgestellt haben. Die Vermuthung spricht für eine Einschleppung aus Russisch-Polen. Seitens der Behörden sind sofort die umfassendsten Maßregeln ergriffen worden, so daß die Erwartung berechtigt erscheint, daß der Gefahr einer weiteren Ausbreitung der Krankheit vorgebeu[gt] ist."

Be[rlin], 16. Aug. Die Infektion des hier am 5. August an der C[hol]era gestorbenen polnischen Arbeiters, sowie der später er[krank]ten Frau desselben und zweier Arbeiter, auf die sich die gestrige Publikation des „Reichsanzeigers" bezog, ist anscheinend durch Bezug und Genuß von Nahrungsmitteln aus Rußland herbeigeführt worden. Die Hoffnung scheint begründet, daß die Fälle bei umfassenden Vorsichtsmaßregeln vereinzelt bleiben werden. Auch die erkrankte Frau ist gestern gestorben.

Wien, 16. Aug. Es ist amtlich festgestellt, daß ein choleraverdächtiger Fall im Brucker Militärlager ein einfacher Brechdurchfall ist. Der Betreffende ist bereits wieder genesen. Der Zustand im Militärlager ist überhaupt sehr gut. Aus Galizien kommen Klagen, daß die Cholerafälle an der ungarisch-galizischen Grenze bei unzureichender Aufmerksamkeit der ungarischen Behörden zunehmen. Auf die ungarischen Kaisermanöver ist dies bisher ohne Einfluß, da diese an der steyerischen Grenze nächst dem Semmeringgebiet stattfinden.

Wien, 16. Aug. Der „Kuryer Lwowski" meldet, die Herbstmanöver in Galizien seien bereits endgültig abgesagt. Infolge der häufiger auftretenden Choleraerkrankungen im galizischen Bezirk Nadworna wurde derselbe im Sinne der Dresdener Conferenzbeschlüsse als Choleraherd erklärt. Amtlich werden die Lemberger Choleraverdachtsfälle für falsch erklärt. Aus den verseuchten Bezirken Ungarns flüchten massenhaft italienische Bahnarbeiter, bis jetzt passirten 520 die sanitäre Beobachtungsstation Pragerhof.

Lemberg, 16. Aug. In den letzten 48 Stunden kamen in den Bezirken Nadworna und Sniatyn 24 Choleraerkrankungen vor; davon starben 11.

Tunis, 11. Aug. Die Cholera ist im Süden der Regentschaft Tunis in den Kreisen Nafta und Tozeur vor 14 Tagen ausgebrochen und anscheinend aus Biskra eingeschleppt. Der Ausbruch der Seuche ist bisher geheim gehalten worden. Die Zahl der Todesfälle beträgt täglich im Durchschnitt 10; unter ihnen befindet sich als ein Opfer der Pflicht der 30jährige französische Vice-Consul Camille Canova, der die Absperrungsmaßregeln einzurichten und zu überwachen hatte. Da die Seuche schon im Abnehmen begriffen und ganz örtlich beschränkt geblieben ist, hofft man, die Ausbreitung nach Norden zu verhindern, wie dies der Provinz Constantine mit Biskra geglückt ist.

Hochwasser.

Lemberg, 15. August. Nach weiteren amtlichen Berichten trat der Dunajec am 13. ds. in Otfinow, Pierzyce, Janikowice, Siedliszowice, Goruszow, Paluszyce, Nowopole, Demblin und Chalupy aus den Ufern. Das Wasser ist seither im Fallen begriffen. Das Wasser des San stieg bei Jaslan bis 4,2 Meter über das Normale und zerstörte drei Eisbrecher und den Straßendamm, weshalb die Kommunikation unterbrochen ist. In Radymno beträgt der Wasserstand 4,1 Meter. Am linken Ufer wurden drei Brückenfelder mit angeschwemmtem Holz verlegt; in Folge dessen mußte der Verkehr über die Brücke eingestellt werden. Bei Skowierzyn betrug der Wasserstand gestern 3,2 Meter über das Normale. Das Wasser ist im Sinken begriffen. Das Hochwasser der Weichsel stieg gestern bei Dzikow bis auf 2,38 Meter über das Normale. Das Wasser des Stryjflusses steigt. Die Kommunikation zwischen Zydaczow und Chodorow wurde gestern wieder eröffnet. Das Befahren der Straße von Zydaczow nach Stryj ist bis jetzt noch unmöglich, da der Straßendamm an der Zydaczower Brücke theilweise zerstört ist. Der Verkehr nach Mikolajow ist unterbrochen. In Miendzyrzeczy, an der Mündung des Stryjflusses, wurden 15 Gebäude von den Hochfluthen zerstört und herrscht daselbst Mangel an Viehfutter. Das Wasser ist bereits im Fallen begriffen. Das Wasser der Swica, wo bisher die größte Gefahr bestand, ist gestern Nacht zurückgegangen. Das Hochwasser des Dnjester nimmt zu. Der Wasserstand beträgt bei Nizniow 3,9 Meter. Die Kommunikation zwischen Zydaczow und Zurawno ist unterbrochen. Die am Dniester liegenden Ortschaften Bereznica, Zurakow, Mlyniska, Zablotowce, Smuchow, Holeszow, Lubsza, Zurawno und Roguzno stehen unter Wasser. Der angerichtete Schaden und die Zahl der Hilfsbedürftigen wird immer größer. Der Regen hält an und ein weiteres Steigen des Wassers ist zu befürchten.

Tagesneuigkeiten.

— **Gleiwitz**, 16. Aug. Auf der Grube Königin Louise sind durch durchbrechende Grubengase gegen 50 Bergleute betäubt worden. Den sofort entsandten Rettungsmannschaften gelang es, die Betäubten herauszuschaffen. Vier Aerzte sind unausgesetzt mit Versuchen der Wiederbelebung der Betäubten thätig.

— **Andernach**, 16. Aug. Gestern spät Abends verunglückten unweit der Laachermühle drei Offiziere des 68. Regiments durch Scheuwerden der Pferde. Der von ihnen benutzte Leiterwagen wurde gegen einen Baum geschleudert und schlug um. Premierlieutenant Lehwald brach das Genick und blieb sofort todt; Lieutenant Grolmann erlitt einen Oberschenkelbruch und Lieutenant Plehn erlitt eine Knieverletzung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Professor Karl Müller, der Director der Kunstacademie in Düsseldorf, ist daselbst am Dienstag gestorben. Müller, einer weitverbreiteten Künstlerfamilie entstammend, wurde im Jahre 1818 in Darmstadt geboren, begann seine Kunststudien bei seinem Vater und ging nach dessen Tode 1835 auf die Academie nach Düsseldorf, wo Sohn und Schadow seine Lehrer waren. Von 1839—48 weilte er dann in Italien, wo er Studien zu den Fresken in der Apollinariskirche machte, welche ihm auch mehrere ihrer besten Bilder verdankt. Auch seine späteren Werke erwarben ihm einen weiten Kreis von Anhängern. Hervorzuheben sind dann das Altarbild „Die Himmelskönigin" in der Kirche zu Altena, „Die Verkündigung" in der Düsseldorfer Galerie, „Das heilige Abendmahl," „Die Jünger zu Emmaus," „Vision der Heil. Hedwig," „Das Rosenwunder der Heil. Elisabeth" u. A. Ein sorgfältiges Studium der Natur, feiner Sinn für Schönheit und eine sorgfältige Ausführung bei heller Farbe charakterisiren seine Werke. Schon seit 1858 war Müller Lehrer an der Düsseldorfer Kunstacademie, die jetzt in ihm ihren Direktor verloren hat.

„Daniel Danielo" heißt das neueste Schauspiel von Richard Voß, welches von Possart zur ersten Aufführung für die Münchener Hofbühne erworben wurde.

Aus **Prag** wird gemeldet: Die Aufführung von Gerhard Hauptmanns „Weber" im Deutschen Landestheater wurde von der Zensur verboten.

Der berühmte italienische Tragöde Ernesto Rossi tritt als erster Held in die Gesellschaft Novelli ein und wird mit dieser eine Tournée durch Rußland unternehmen. In Triest, Wien und Budapest soll, wenn möglich, je eine Gastvorstellung gegeben werden.

Donizetti-Denkmal. In Bergamo, der Vaterstadt Donizetti's, beabsichtigt man, dem berühmten Componisten (gestorben 8. April 1848) ein Denkmal zu setzen. Um die erforderlichen Gelder aufzubringen, hat sich das Denkmalcomité mit hervorragenden italienischen wie deutschen Gelehrten und Künstlern in Verbindung gesetzt und diese ersucht, zu Gunsten des Donizetti-Denkmals Vorträge zu halten und Concerte zu veranstalten.

In Sofia soll ein ständiges Deutsches Theater errichtet werden. Fürst Ferdinand soll dem Unternehmen sehr günstig gesinnt sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. Aug. Die preußischen Landtagswahlen sollen in der letzten Oktoberwoche und ersten Novemberwoche stattfinden.

* **Berlin**, 16. Aug. Die „Post" bezeichnet die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von einer ehelichen Verbindung eines preußischen Prinzen mit einer Münchener Dame als jeder Begründung entbehrend.

* **Wien**, 16. Aug. Nach polnischen Blättern fand letzter Tage in den Gouvernements Kiew und Charkow eine förmliche Razzia unter Leuten aller Stände statt, namentlich unter Studenten. Den Anlaß hierzu gab die Beschlagnahme einer über die Grenze geschmuggelten Kiste mit verbotenen Büchern. Außer Werken von kleinrussischen Dichtern waren dabei revolutionäre Schriften und Aufrufe. Hiervon ausgehend, hielt die Polizei Haussuchung bei den Leuten, die seit Erlaß des Aufrufs der Kleinrussen verdächtig waren, und schritt schließlich zu den Massenverhaftungen. Die Gefängnisse von Kiew und Charkow sind überfüllt. Die Behörden sollen einer weitverzweigten ukrainophilen Vereinigung auf der Spur sein, die bis in die polnischen und litthauischen Gouvernements reiche.

* **Paris**, 16. Aug. Der Verein der Krieger von Gravelotte veranstaltete heute in Notre-Dame eine Erinnerungsmesse, zu der der Gouverneur von Paris und der Großkanzler der Ehrenlegion Vertreter geschickt hatten. Aus Mars la Tour wird berichtet, daß dort etwa 20.000 Personen der Feier, die unter freiem Himmel stattfand, beigewohnt haben. Auch viele Metzer seien zugegen gewesen. Von Verdun waren die Generäle Monton und Dulac herüber gekommen. Ueberall waren französische und russische Fahnen angebracht. Die Offiziere eines der Reiter-Regimenter des Kaisers Alexander hatten einen Kranz geschickt. Der Bischof von Nancy und der Unterpräfekt von Briey hielten Ansprachen.

* **Paris**, 16. Aug. Die Gesammtzahl der Candidaten für die allgemeinen Wahlen beträgt nach dem Schluß der Listen 2060; davon kommen auf Paris 371, auf die Departements 1644 und auf Algerien und die Colonieen 45. — Da Lockroy starke Schmerzen in der Herzgegend empfindet, treten seine Aerzte heute Nachmittag zu einer Berathung zusammen.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. August. An der heutigen Börse notirten: Westeregeln Alkali 116 bez., Zellstofffabrik Waldhof 207.50 bez.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. August.

Aktien.

Badische Bank	112.50 bz		
Rheinische Creditbank	120.75 G	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rhein. Hyp.-B. 3½ pCt. E	147.50 bz	Brauerei Schwartz	92.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	138.50 bz	Sinner Brauerei,	198 — G
" neue	137.— bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	116.90 P	Badische Brauerei	63 — P
Mannheimer Volksbank	129.25 P	Ganter, Brauerei Freiburg	104.75 P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Welzh	116 — G
Gewerbebank Speyer 50%eE	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	118.— bz
Sandhofer Volksbank 60%eE	124.— G	Cöln. Rhein-u. Seesch. Haupt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	760.— P
" Maxbahn	142.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	540.— P
" Nordbahn	112.75 bz	Mannheimer Versicherung	570 — bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— P	Mannheimer Rückversich.	410.— bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	83 — P	Württ. Transportversich.	880.— G
Vorzugs-Akt " "	140.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	340.— P
Badische Anilin- u. Soda	344.50 G	Oggersheimer Spinnerei	88.— G
Westeregeln Alkaliwerke	116.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— G	Mannheimer Lagerhaus	80.50 bz
Hofmann u. Schoetensack	67.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	100 — G
Verein D. Oelfabriken	98.— P	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	60.— G	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	145.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	56.— G
Eichbaum-Brauerei	114.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementwk. Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstofffabrik Waldhof	207.50 bz
Brauerei z. Storch	107.— P	Emaillirwerke Maikammer	106.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. August. Die von der Reichshauptstadt gemeldeten vereinzelten Choleraerkrankungen, die überaus unfreundlichen amerikanischen Berichte, sowie die bedeutende Steigerung der fremden Wechselcourse an der Wiener Börse haben auch dem heutigen Geschäftstage ein flaues Gepräge aufgedrückt. Man eröffnete für die maßgebenden Speculationswerthe unter gestern Abend und ging im Laufe der Börse bei stillem Geschäft noch weiter zurück. Von diesem Situationsbilde machen nur Schweizer Bahnen eine Ausnahme. Sehr flau lagen Nordd. Lloyd, die von der Speculation in Erinnerung an die im vorigen Jahre in Folge der Cholera eingetretenen Verkehrshebungen in großen Summen zu weichenden Preisen abgegeben wurden. Widersprechende Nachrichten über den Weiterverlauf der englischen Arbeitseinstellungen führten auch zu einer Abschwächung von Gelsenkirchener und Harpener-Actien, die beide etwa 1 pCt. unter gestern schließen. Von Industrie-Actien Filzfabrik Fulda neuerdings 2 pCt, Zellstoff Waldhof 3½ pCt. gestiegen. Privat-Disconto 4¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 267½, Diskonto-Kommandit 171.85, Berliner Handelsgesellschaft 127.80, Darmstädter Bank 127.95, Dresdner Bank 133.80, Banque Ottomane 113, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 240⅞, Lombarden 84½, Buschtehrader 359½, Meridionalaktien 119.20, Ungar. Kronenrente 89.60, Ungar. Goldrente 94, 5proz. Serb. Hyp.-A. 71.20, 5proz. do. B 69.70, 6proz. Mexikaner 54.60, Lissabonner 51, Nordd. Lloyd 109.10, Bochum 115.40, Gelsenkirchen 133.90, Harpener 126.20, Hibernia 108.90, Laura 94.60, 1860er Loose 120.50, Türkenloose 24.80, Höchster Farbwerke 327.80, Gotthard-Aktien 146.80, Schweizer Central 110.80, Schweizer Nordost 101.70, Union 60.20, Jura-Simplon St.-Akt. 57.30, 5proz. Italiener 86.20.

Mannheimer Marktbericht vom 17. August. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 6,50, Kartoffeln von M. 3,50 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 10 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per Stück 15 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 7 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 6 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 3 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 25 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 5 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,80 M., Aepfel per Pfd. 10 Pf., Birnen per 25 Stück 50 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 20 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 40 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 40 Pf., Aprikosen per 5 Stück 25 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,20 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 6,00 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 16. August. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 71 Kälber I. 110, II. 100. 255 Schweine I. 120, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — — —. — Ferkel — —. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —. Zusammen 326 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Aug. Weizen per November 16.55, März 17.—, Mai 17.15. Roggen per Nov. 14.90, März 14.90, Mai 15.—, Hafer per Nov. 15.35, März 15.60, Mai 15.70, Mais per Nov. 11.70, März 11.90, Mai 12.— M. — Tendenz: flauer. Weizen verkehrte auch heute in lustloser Stimmung und nur mit größter Schwierigkeit fanden einzelne Abschlüsse statt. Uebrige Artikel geschäftslos.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. August.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II		
Schröe	Hoffmann	Rotterdam	Getreide	7346
Schaden	Maria Anna	"	Stückgüter	6364
Ebert	Katharina	Ruhrort	"	3800
Böck g	Badenia 3	"	"	5000
		Hafenmeisterei III		
Linkewitz	Borgarts 1	Antwerpen	Getreide	7302
Herrmann	Sophia	Rotterdam	"	9626
Wouters	Kinderdyk 1	"	"	8108
Deß	Die Liebe	Jagstfeld	Steinsalz	700
"	Cecilie	"	"	504
Kinzler	August	"	"	420
"	Moltke	"	"	484
Loosen	Industrie 10	Ruhrort	Stückgüter	1200
Ha bens	Frieda Ludwig	Hochfeld	Kohlen	10000
		Hafenmeisterei IV.		
Kolbach	Emil	Duisburg	Kohlen	13000
Hörnemann	Gustav	"	"	15000
Söllmann	Prinz Joachim	Ruhrort	"	12500
Schneidler	Maria Magdalena	"	"	12000
Schell	General v. Göben	Hochfeld	"	9900
Schmitt	Hermann	Heilbronn	Bretter	1000
Schäfer	Concordia	Duisburg	Kohlen	14800
F nkenburg	Anna Emilie	Hochfeld	"	4971
Bock	Ludwig	N'gemünd	Steine	540
Reibel	Richart	Ruhrort	Kohlen	4000

Flossholz: 1872 cbm. angekommen 3100 cbm. abgegangen.

Vom 16. August:

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Bauer	Willem I	Rotterdam	Stückgüter	—
Elum	Bismarck	"	"	—
Werr	Walpod	Köln	"	—
Reiß	Bell u. Gr. I	Hochfeld	Chem. Fabr.	8960
Kollert	Vorwärts	Eberbach	Steine	500

New York, 15. August. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland", am 5. Aug ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Herold Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkunge
Konstanz . . .	3,85		3,78	3,75			
Hüningen . . .	2,52	2,45	2,37	2,36	2,30		Abds. 6 U.
Kehl	2,85	2,81	2,75	2,67	2,65		N. 6 U.
Lauterburg . .	3,95	3,95	3,82		3,70		Abds. 6 U.
Maxau	4,15	4,09	4,00	3,92	3,90		2 U.
Germersheim	1,38	1,34	1,22	1,15	1,06		B.-P. 12 U.
Mannheim . .	3,95	3,88	3,79	3,70	3,61	3,57	Mgs. 7 U.
Mainz	2,02	1,97	1,91	1,87	1,80		F.-P. 12 U.
Bingen	1,85	1,80	1,75	1,73	1,68		10 U.
Kaub	2,04	2,00	1,94	1,90	1,83		2 U.
Koblenz	2,19	2,14	2,08	2,04	1,99		10 U.
Köln	2,12	2,06	2,00	1,91	1,85		2 U.
Ruhrort	1,54	1,48	1,41	1,36	1,27		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim . .	3,97	3,89	3,75	3,66	3,57	3,53	B. 7 U.
Heilbronn . . .	0,48	0,45	0,38	0,47	0,38	0,39	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 16. ds.: 18° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.20—17	Dollars in Gold	" 4.20—16.
Engl. Sovereigns	" 20.40—36		

Verloosungen.

Freiburger 10 Fr.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 14. August 1893. Gezogene Serien: Nr. 70 230 54 673 675 721 824 1026 1032 1700 1860 1920 2260 2491 264 3048 3296 3993 4168 4206 4440 4456 4577 5161 5498 616 6255 6287 6380 6680 6771 6838 6908 6976 7857 7989 811 8348 8894 8932 9727 10799. Die Prämien-Ziehung findet am 15. September statt. (Ohne Gewähr).

Kaufm. Auskünfte über Europa, Afrika, Asien durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, über Nordamerika und Australien durch The Bradstreet Co. Man verlange Tar in den vereinigten Bureaus zu Berlin W. Charlottenstr. oder in den Filialen. 6414

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, mit breiten, run den und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren un hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in gan billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telepho 443). 918

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei betr.

(225) No. 77869. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung Großh. Herrn Landeskommissairs der § 89 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 14. Mai 1890, betr. die Handhabung der Straßenpolizei, in der Weise ergänzt worden ist, daß er nach Ziff. 1 Absatz 1 den Zusatz erhält: 15591

In denjenigen Straßen, in welchen die Kanalisation schon durchgeführt ist, alle Grundstücke jedoch noch nicht angeschlossen sind, darf das Abwasser nicht mehr in die Straßenrinnen verbracht, sondern muß in die in den Rinnen angebrachten Sinkkasten (Kanaleinstürze) eingeschüttet werden.

Das Einschütten des Abwassers in die in der Mitte der Straßenfahrbahn befindlichen Ventilationsöffnungen, Einsteigschächte, Lampenlöcher, ebenso in die auf den Gehwegen angebrachten Seitengänge ist untersagt.

§ 89 der Straßenpolizeiordnung lautet also in der neuen Fassung:

§ 89.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer während der Frostzeit.

Bei eingetretenem Frost haben:

1. Die Haus- und Grundstückseigenthümer dafür zu sorgen, daß aus ihrem Anwesen keine Flüssigkeiten auf die Gehwege fließen. In Straßen, in welchen die Kanalisation durchgeführt ist, darf das vom täglichen Hausgebrauch herrührende Wasser, wenn seine Menge nicht eine erhebliche ist, längs der zugefrorenen Straßenrinnen, nicht aber über die Straßen und Gehwege ausgeschüttet werden.

In denjenigen Straßen, in welchen die Kanalisation schon durchgeführt ist, alle Grundstücke jedoch noch nicht angeschlossen sind, darf das Abwasser nicht mehr in die Straßenrinnen verbracht, sondern muß in die in den Rinnen angebrachten Sinkkasten (Kanaleinstürze) eingeschüttet werden.

Das Einschütten des Abwassers in die in der Mitte der Straßenfahrbahn befindlichen Ventilationsöffnungen, Einsteigschächte, Lampenlöcher, ebenso in die auf den Gehwegen angebrachten Seiteneingänge ist untersagt.

Den Gewerbetreibenden, insbesondere Bierbrauern, Metzgern, Färbern ist es strenge untersagt, das von ihrem Gewerbe herrührende Wasser während der Frostzeit auslaufen zu lassen. Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur Bestrafung, sondern auch Beseitigung des entstandenen Eises auf Kosten der Betreffenden nach sich.

2. Die Stadtgemeinde hat die öffentlichen Brunnen auf eine Entfernung von 3 Meter vom Eise zu befreien.

Mannheim, den 16. August 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Vornahme der Stadtverordnetenwahlen betreffend.

Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten liegen von Donnerstag, den 10. August d. J. acht Tage lang bis einschließlich Samstag, den 19. August d. J., und zwar an den Werktagen von 9–12 Uhr Vormittags und von 2–8 Uhr Nachmittags, am Sonntag von 9–12 Uhr Vormittags, auf diesseitiger Kanzlei im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 zur Einsicht der Betheiligten auf. 15118

Gemäß § 3 der Wahlordnung vom 12. Dezember 1892 bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Anfügen, daß etwaige Einsprachen innerhalb der obigen Frist, unter Vorlage der Beweismittel, dahier vorzubringen sind. **Spätere Einsprachen können nicht mehr berücksichtigt werden.**

Berechtigt zur Wahl ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht.

Stadtbürger sind alle im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, 26 Jahre alten, nicht im aktiven Militärdienst stehenden Angehörigen des deutschen Reiches, welche seit 2 Jahren

a. Einwohner hiesiger Stadt sind,
b. das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbstständige Lebensstellung haben,
c. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
d. die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben,
e. im Großherzogthum eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlen.

Als selbstständig im Sinne der Städte-Ordnung werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben, oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben, oder an directen ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 20 Mark bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht:

1. bei den Entmündigten, Mundtodten und Verbeistandeten;
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3. nach eröffnetem Konkursverfahren während der Dauer desselben und solange die Gläubiger nicht befriedigt sind;
4. in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses;

Zur I. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umlageforderungszettel für 1893 an Gemeindeumlagen im Ganzen M. 302.54 oder mehr zu zahlen haben; zur II. Klasse diejenigen, welche weniger als M. 302.54 aber mehr als M. 48.92 und zur III. Klasse diejenigen, welche M. 48.92 oder weniger zu zahlen haben.

Wir machen auf die Bestimmungen des § 3 der Wahlordnung aufmerksam, wornach **nur die in der Wählerliste Eingetragenen sich an der Wahl betheiligen können.**

Mannheim, den 3. August 1893.

Stadtrath:
Rieß.

Kiefer.

Bekanntmachung.

Den Gewerbebetrieb der Pfandleiher betr.

No. 75,263. Nachstehend bringen wir die vom Stadtrathe Mannheim mit Zustimmung des Bürgerausschusses auf Grund der §§ 34, 142 Gewerbeordnung, § 58 Bad. Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 23. Dezember 1883 erlassene statutarische Bestimmung über den Gewerbebetrieb der Pfandleiher, zu welcher mit Entschließung vom 25. v. Mts. No. 20,290 von Großh. Ministerium des Innern gemäß § 142 Gewerbeordnung, § 161b Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 24. März 1892 die staatliche Genehmigung ertheilt wurde, zur öffentlichen Kenntniß. 15585

Mannheim, 8. August 1893.

Großh. Bezirksamt.
gez. Steiner.

Ortsstatut.

Die Erlaubniß zum Betriebe des Geschäfts eines Pfandleihers, als welches auch der gewerbsmäßige Ankauf beweglicher Sachen mit Gewährung des Rückkaufrechts gilt, wird in hiesiger Stadt von dem Nachweis eines Bedürfnisses abhängig gemacht.

No. 24,974. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 14. August 1893.

Der Stadtrath:
Bräunig.

Lemp.

Entwässerung des Rathhauses.

Nr. 15528. Die bezüglichen Arbeiten sollen einschließlich Material-Lieferung zur Ausführung vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen bei der unterfertigten Stelle O 7, 10d auf, woselbst auch vom Samstag, den 19. August an, Maß-en-Verzeichnisse und Angebots Formulare gegen Zahlung von M. 2.— abgegeben werden.

Anerbieten sind geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag, 25. August 1893,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause 2. Stock, Zimmer Nr. 4 (Registratur) einzuliefern. 15621

Mannheim, 16. August 1893.

Städtisches Steinbaubüreau.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1893/94, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird

Mittwoch, den 23. August 1893,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert. 15537

Sandhofen, 15. August 1893.

Das Bürgermeisteramt:
Herbel.

Vorzügl. gut sitz. Costüme, Façon von 6 M. an, fertigt 15115
Damenschneiderei, N 3, 15.

Bekanntmachung.

Postanweisungen nach dem Kongostaate.

Vom 1. September ab sind nach dem Kongostaate Postanweisungen bis zum Betrage von 500 Franken zulässig.

Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft. 15603

Berlin W., 9. August 1893.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Sachse.

Bekanntmachung.

Das Baden in öffentlichen Gewässern betr.

(170) No. 59495. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir gegen Zuwiderhandelnde strafend einschreiten werden: 12017

Das Baden im Rhein und Neckar ist nur in den Bad- und Schwimmanstalten gestattet, an allen anderen Plätzen nach § 75 des P.-St.-G.-B. verboten.

Mannheim, 17. Juni 1893.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Oeffentliche Zustellung.

No. 41,388. Herr Rechtsanwalt H. Faas in Mannheim klagt gegen den Metzger Hermann Heid, zuletzt in Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Auftrag, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung desselben zur Zahlung von 105 M. 45 Pfg. nebst 5% Zinsen vom 13. Januar 1893 und Tragung der Kosten einschließlich der des Mahnverfahrens. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites ladet Kläger den Beklagten vor Gr. Amtsgericht I hierselbst in den auf

Donnerstag, 26. October l. Js.,
Vormittags 9 Uhr

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 15622

Mannheim, 15. August 1893.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wagner **Jakob Krempf** hier die nachbezeichnete Liegenschaft am 15170

Montag, 28. August 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Der dreistöck. Hinterbau jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Lit. C 2 Nr. 7, neu bezeichnet Mittelstraße Nr. 7 mit Schienenkeller und Dachgauben, einstöck. Seitenbau u. einst. Werkstatt im Hof aus Fachwerk und Kniestock, neben Johann Heinrich Gräf III. und Ludwig Sauer Eheleuten, taxirt zu 20000 M.

sage: Zwanzigtausend Mark.

Mannheim, 24. Juli 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäcker Friedrich Teifel hier die nachbeschriebene Liegenschaft am 15169

Dienstag, den 29. August 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das vierstöckige Wohnhaus dahier Kepplerstraße No. 2c, mit in Eisen gewölbtem Keller, Wirthschaft und Dachwohnungen, sowie einem zweistöckigen Nebenhaus in der kleinen Wallstadtstraße, Wohnhaus mit Bäckerladen, neben Peter Emrich, Josef und Xaver Hofmann und Straßen, taxirt 60,000 M.

Mannheim, den 27. Juli 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Baumeister Andreas Ruzinger hier die nachbeschriebenen Liegenschaften am

Freitag, den 25. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Das vierstöckige Wohnhaus dahier Lit. M 8 No. 10, neu bezeichnet Schwetzingerstraße No. 9, Tattersallstraße No. 27, mit Wirthschaft und zwischen Eisenbalken ausgewölbtem Keller, nebst vierstöckigem Seitenbau mit zwischen Eisenbalken ausgewölbtem Keller, neben J. C. Schroth und Stadtgemeinde,

taxirt 90,000 M.

2. Das dreistöckige Wohnhaus dahier Schwetzinger-Straße No. 81½, mit Verkaufsladen und in Eisen gewölbtem Keller, sowie dreistöckigem Abortsgebäude, neben Elisabeth Ruzinger und Friedrich Keller,

taxirt 24,000 M.

Mannheim, den 24. Juli 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes. 15168

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Maurermeister Georg Jakob Jahn hier** die nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 18. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung mindestens geboten wird. 14651

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus dahier No. 68 an der Lindenhofstraße mit Schankwirthschaft, Schienenkeller und Dachwohnung, nebst Abortanbau und einstöck. Querbau neben Johann Bummer Wittwe und Ludwig Feuerstein.

taxirt zu 24522 Mk.

Mannheim, 1. August 1893.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.
Mattes.

Gasthaus-Versteigerung.

Die Hinterbliebenen des Sternwirths **Ludwig Montag** in Feudenheim lassen der Theilung wegen am 15488

Dienstag, den 29. August 1893,
Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhause zu Feudenheim die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird, vorbehaltlich vierzehntägiger Genehmigungsfrist desselben durch die Verkäufer.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.

Haus No. 45, Lagerbuch No. 261. 13 a 78 qm Hofraithe und Hausgarten, im Ortsetter an der Hauptstraße zu Feudenheim gelegen.

Auf der Hofraithe steht:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus, Gasthaus mit Realschildwirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Stern, nebst Durchfahrt und gewölbtem Keller;
b. ein zweistöckiger Wohnhausanbau;
c. ein zweistöckiger Einfahrtsüberbau mit Wohnung, an das Wohnhaus anstoßend, woran sich anreihen:
d. und e. ein anderthalbstöckiger Stall mit Tabakschopf;
f. eine einstöckige Scheuer mit Stall;
g. eine einstöckige Trinkhalle;
h. eine einstöckige Kegelbahn;
i. eine anderthalbstöckige Schweinstallung und
k. ein einstöckiges Wohnhaus,

geschätzt zu 32,000 M.

Bemerkt wird, daß der Steigerungspreis vom 1. November 1893 an zu 4½% zu verzinsen und wie folgt zu zahlen ist: 6000 M. baar und der Rest in sechs gleichen, vom 1. November 1894 an laufenden Jahresterminen.

2.

Lagerbuch No. 1592. 10 a 53 qm Acker in der Augasse,

geschätzt zu 420 M.

Sämmtliche Liegenschaften gehen vom 1. November 1893 an in den Genuß des Steigerers über. Die übrigen Bedingungen können in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

Mannheim, 12. August 1893.

Großh. Notar.
Knecht.

Großh. Staatseisenbahnen.
Versteigerung.

Am 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr versteigern wir in unserer Landgüterhalle II öffentlich gegen Baarzahlung: 15590

ein Pack graues Cartonpapier 30 Kg. und
ein Sack Dürme, 40 Kg.,

wozu Kaufliebhaber einladet

Mannheim, 15. August 1893.

Großh. Güterverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. August d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich im Börsenlokale **E 6, 1** hier: 15611

20,000 Kilo Donau-Mais,

nach aufliegendem Muster, gegen Cassa mit ½% Sconto gem. Art. 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, den 16. Aug. 1893.

Freimüller.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. August d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5: 1 Kleiderkasten, 2 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttischen, ein Sopha, 1 Bücherschrank, ein Aquarium und 2 Violinen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. August 1893.

Tröndle, 15617
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal dahier 15578

200 Sack Kleie = 10000 Kilo,

nach aufliegendem Muster im Auftrage gegen Baarzahlung, frei Bahnstation Weinheim öffentlich versteigern.

Weinheim, 16. August 1893.

Ott,
Gerichtsvollzieher in Weinheim.

Es wird fortwährend zum **Waschen u. Bügeln** angenommen u. prompt u. billig besorgt. 15324
Bahnhofplatz 3, 3 Tr.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. August 1893.
Vorm. 11 Uhr

werde ich in **D 1, 13**: 15609

1 neue Wirthsthek mit Eisschrank, 1 neuer Gläserschrank, 5 Tische, 50 Stühle, 20 Meter Kleiderrechen, 1 electrische Beleuchtungsanlage, 1 Parthie verschiedene Weingläser, 2 Regulateure, 13 guterhaltene Weinfässer, 60–1200 Liter haltend, und noch Verschied., ferner **Nachmittags 2 Uhr** im Pfandlocal Q 4, 5: 1 Pianino, 1 Pferd, 40 Mill Cigarren, 1 Theke, 3 Wandreale, 100 Bilder, 1 Küchenschrank, 2 Chiffonniere, 1 Kanapee, **1 große Parthie Damenkleiderstoffe**, Baumwollflanell, Bodenläufer, Matratzendrillich, Baumwolltuch, Hemdenzeug, 600 Mtr. Handtuchzeug, 500 Meter Cattun, Hosenträger, 30 Dutz. Handtücher, 10 Dutzend Servietten, 13 Paar Wasseldecken, 1 große Parthie Schürzen aller Art, Herrenhemden, Frauenhemden, Unterhosen, 40 Dutzend Taschentücher, Kinderkleidchen, Tischdecken, Bettdecken, Bettvorlagen, Frotirtücher, Damenblousen, Gardinen, Herrenkragen und Manschetten, 80 Dutz. Toiletteseifen und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung in D 1, 13 Vormittags 11 Uhr und diese im Pfandlocale, soweit sie die Kleiderstoffe und das folgende betrifft, findet **bestimmt** statt.

Mannheim, 16. August 1893.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. August l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 15615

3 Pianino, 1875 Liter Weiß- und Rothwein, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 5 Chiffonier, 2 Waschkommoden, 3 Spiegel, 1 Sekretär, 2 Pfeilerkommoden, 1 Regulator, 1 Rippsgarnitur, 1 Bücherschrank, 100 Litographiesteine, 1 doppelter Contorpult und 1 Copirpresse gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. August 1893.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich am **Rheinhafen zu Maxau** das dort errichtete

Damenschwimmbad

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, 17. August 1893.

Fahrbach. 15620
Gerichtsvollzieher.

Wollen Sie **gut und billig kochen**, so kaufen Sie das soeben wieder in **neuer** Auflage erschienene Kochbuch 15485

„Supp', Gemüs' u. Fleisch"

Ein **Kochbuch** für jede Haushaltung, sowie vollständige Kunst, das **Einmachen** der verschiedenen Früchte auf sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne Vorkenntnisse zu erlernen.

141–145. Tausend

durchgesehen, verbessert u. vermehrt von Frau **Lina Wolff-Küchler.**

Dauerhaft u. elegant gebunden Preis **2 M. 60 Pfg.**

Der Absatz von über **140 Tausend** Ex. spricht am besten für die Güte und Brauchbarkeit dieses Kochbuches.

„Supp', Gemüs' u. Fleisch" ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Carl Köhler, Verlag, Darmstadt.

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Wegen **Reparatur** der Schul-Turnhallen fällt das Turnen bis auf Weiteres aus. 15610

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Donnerstag, den 17. August,
Abends ½9 Uhr 15601

Specialprobe
für 1. u. 2. Tenor.

Ev. Arb.-Verein.

Am nächsten **Sonntag, den 20. d. M.** begeht der Bruderverein in **Darmstadt** das **Fest der Fahnenweihe.** 15489

Wir ersuchen die Mitglieder, welche sich an dem Feste betheiligen wollen, bis längstens Donnerstag Abend beim Vorsitzenden T 2, 8 anzumelden.

Abfahrt nach **Darmstadt** erfolgt 8 Uhr 15 Morgens, Main-Neckar-Bahn (Hauptbahnhof).

Fahrpreis Hin u. Zurück M. 1.90.

Um zahlreiche Anmeldungen bittet **Der Vorstand.**

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.

Wir bitten die Herren Sänger auf **Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. d. M., Abends 9 Uhr** im Lokal zu erscheinen, wegen wichtiger Besprechung.

15602 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein Mannheim.

Einladung
zum Beitritt als Mitglied.

Zweck des Vereins: Abhaltung lehrreicher Vorträge über Gesundheitspflege und die Kaltwasserheilmethode.

Preisermäßigung für ärztliche Behandlung der Mitglieder und Familienangehörigen.

Gratisvertheilung der Zeitschrift „Kneipp-Blätter". Umfangreiche Bibliothek.

Unbemittelten kann gestattet werden von den Vortheilen und Einrichtungen des Vereins kostenlos Gebrauch zu machen.

Monatlicher Beitrag nur 50 Pfennig. 14663

Bayern-Verein.

(Vereinslokal Restr. Scheffeleck.)

Vereinsabend jeden Samstag

Landsleute stets willkommen.

12495 **Der Vorstand.**

Strümpfe

für Damen u. Kinder, **Socken, Gamaschen** ꝛc. ꝛc., strickt gut und billig 13789

Käthchen Völker,
Maschinenstrickerei.
U 1, 9½. U 1, 9½.

Ein Parterrelogenplatz wegen Trauer für ein paar Monate abzugeben. 15569

Off. unt. J. M. a. d. Expedition.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene **Glycerin-Zahn-Crême** (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co. k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei **Apothekern, Droguisten** etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)

In Mannheim bei **Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3** (Kaufhaus), in der **Neckar-Ap., Einhorn-Ap., Löwen-Ap., Schwan-Ap., Mohren-Ap., Adler-Ap., Germania-Droguerie, E 1, 10, E. A. Boske,** Coiffeur, Paradeplatz, **O 2, 1.**

Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 48322

Todes-Anzeige.

Am 15. August verschied in seinem Heimathsort **Landa**

Herr Telegraphenassistent Nuss

im Alter von 31 Jahren nach längerem schweren Leiden.

Hervorragende Pflichttreue und Lauterkeit des Charakters sichern ihm bei Vorgesetzten und Mitarbeitern ein bleibendes, ehrendes Andenken. 15584

Mannheim, 16. August 1893.

Der Vorsteher und die Beamten des Kaiserlichen Telegraphenamts.

In der Synagoge.

Freitag, den 18. August, Abends 7¼ Uhr. Samstag, den 19. August, Morgens 9½ Uhr.

MARCHIVUM

Schützen-Gesellschaft.

Schlußfeier des 150jährigen Jubiläums

Sonntag, den 20. u. Sonntag, den 27. August.

An beiden Tagen werden von der Gesellschaft gestiftete **Kränze** auf

Feld-, Stand- und Jagdscheibe

in üblicher Weise ausgeschossen.
Außerdem wird als

Glücksscheibe

eine hoch dotirte Jubiläumsscheibe

aufgestellt und laden wir alle unsere verehrlichen Mitglieder zur Betheiligung freundlich ein.

Näheres besagt das in der Schießhalle angeschlagene Programm. 15568

Sonntag, den 27. findet **Concert-Musik, Preisvertheilung** und später **Tanzunterhaltung** statt.
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte“ (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.

Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 53419

C. Ehmann, Q 3, 15, Laden.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 19. Aug., Abds. 8—11 Uhr

GROSSES CONCERT

der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.

Italienische Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Sonntag, den 20. August

20-Pfg.-Tag.

Nachm. 3—6 Uhr und Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle Petermann.
Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
15604 **Der Vorstand.**

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, den 16. August

CONCERT

des süddeutschen Männer-Quartetts,
Humoristen ersten Ranges. 15618
Anfang 8 Uhr. Delp.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 17. August

CONCERT CLOSSMANN.

Das ganze, für den Kreuznacher Markt engagirte Personal, tritt heute auf, 6 Damen und 4 Herren. 15606

Kirchweih-Fest in Ladenburg.

Gasthaus zum Schiff.

Sonntag, den 20. u. Montag, den 21. August
findet das diesjährige 15608

Kirchweih-Fest

statt. Musik: **Kapelle Metzger.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

M. Loibl, zum Schiff.

NB. An den beiden Tagen, **großes Preiskegeln.**

Weinheim an der Bergstrasse.

Bahnhof-Hôtel „Prinz Wilhelm“.

Gegenüber dem Bahnhof.

Neu eingerichtet und bedeutend vergrössert. — Grosser schattiger Garten mit Concertsaal. — Separate Lokalitäten für Gesellschaften. — Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Ausgezeichnete Weine. — Mannheimer u. Bayrische Biere vom Fass. — Pension von Mk. 3.— an.
14250 Besitzer: **Heinr. Ehret.**

Tanz-Institut J. Volkert.

Wilder Mann, N 2. 10/11, Hubertushalle.

Sonntag, 27. Aug. a. c., Nachmittags 4 Uhr werde ich einen neuen

Tanz-Cursus

eröffnen und lade ich geehrte Damen und Herren zur Theilnahme ergebenst ein.

Gefl. Anmeldungen werden bei Herrn Wirth **Kanngießer** in obigem Lokal jederzeit bestens dankend angenommen.

Einer recht zahlreichen Betheiligung sieht recht gerne entgegen.
Hochachtungsvollst
15325 D. O.

J. Grotstollen.

Ich bin mit meinem Schiffe **„Auf Gott gewagt“** in **Mannheim** mit einer Parthie 15571

Reismehl

eingetroffen, auf Ordre Mannheim.

Die unbekannten Empfänger wollen sich bei Herrn **Tillmann Hufen** spätestens innerhalb 2mal 24 Stunden melden.

Heirathen

vermittelt sicher, rasch, reell und diskret. Bureau offen v. 10—12 u. 2—6. U 5, 3, part. 15604

Schellfische
Blaufelchen
u. s. w. 15623

Ph. Gund, D 2, 9, **Planken.**

Täglich

Süßer Apfelmost,

selbst gekeltert, per Schoppen 10 Pfg., per Liter über die Straße 20 Pfg. 15347

J. Förderer, Mittelstr. 61.

Inhoffen's

Java-Kaffee

zu 85, 90 und 100 Pfg. per ½-Pfd. Packet ist frisch eingetroffen. 14641

A. Brilmeyer. L 12, 4.

COGNAC

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Flasche M. 1.90. 5485
Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9.
Johann Schreiber.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

14662

Prima Seegras

bei 13482
Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen, prompt und tadellos besorgt. U 6, 25. 4. St. 14879

Das Anfertigen und Aufarbeiten von 13495

Matratzen, Sophas &c.

wird dauerhaft und billigst ausgeführt. Näheres **F 2, 12.**

Diphtheritis

wird, wenn **rechtzeitig angemeldet**, in wenigen Tagen sicher **geheilt** von 14425

Frau Greulich, G 3, 11a.

Am 12. d. M. **ein Kanarienvogel** zugeflogen. 15577

Abzuholen gegen Ersatz d. Einrückungsgebühr C 1, 7, 3. Stock.

Zugelaufen

Hund zugelaufen.

Eine gestromte **Ulmer Dogge** (Weibchen) zugelaufen. Abzuholen **G 7, 6½.** 15464

Verloren

Von der Kettenbrücke bis zur Schwetzingervorstadt Traitteurstr. 11a **eine Damenuhr mit Kette** verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Traitteurstraße 11a** bei **Ziegler.** 15504

Weißer Kinderstrohhut mit weißer Feder wurde am vergangenen Sonntag Abend auf der Bahnstrecke Ladenburg nach Friedrichsfeld verloren. **Finder erhält bei Ablieferung 10 Mark** als Belohnung. 15589

Näheres in **Mannheim** Tattersallrestauration.

Ankauf

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakskordeln und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 13017

A. Kuch, K 4, 10.

Holz- oder Wachskopf mit Haaren, zum erlernen von Frisuren, zu kaufen ges.

Anerbieten an die Exped. unter **Nr. 14576.** 14576

Ein wachsamer

Haushund,

auf den Mann dressirt, wird zu kaufen gesucht.

Anerbietungen unt. Nr. 15468 werden im Verlag entgegengenommen. 15468

Gebrauchtes Veloziped (Sicherheitsmaschine) sofort gegen Baar zu kaufen gesucht. 15079

Off. mit Preisangabe **W. F.** Nr. 15079 an die Exped. d. Bl.

Wein- und Branntweinfässer in allen Größen zu kaufen gesucht. Näheres 15458

L 12, 9a, 3. Stock.

Verkauf

In Mitte der Stadt ein **dreistöckiges Haus mit Gaupen,** Hinterbau und Laden zu M. 18000 mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. im **Verlag.** 15452

Amerika-Schreibmaschine

fast neu, billigst zu verkaufen. 15553

J 7, 9, 2. Stock.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Wegen Wegzug guterhaltenes

Pianino

billig zu verkaufen. 14162
Näheres im Verlag.

Pianino, wenig gespielt und **1 Tafelklavier** für Verein preiswerth abzugeben. 10756

J. Demmer. Ludwigshafen.

Ein wenig gebrauchter **Rollwagen** auf Federn, ein- und zweispännig ist preiswürdig zu verk. Näh. **F 7, 26b.** 13827

---

1 einspänner Federnrolle, 1 do. Scheibenkranzrolle, neue und gebrauchte Stoßkarren, neue u. gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen.
13770 **H 3, 13.**

---

2 Deckbetten, 1 Kissen, ein Spiegel, fast neu, zu verkaufen.
15311 S 4, 18½, 1. Stock.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** zu verk. 15572
2. Querstraße 14, 4. Stock.

---

1 Kinderwagen, 1 einthüriger **Kleiderschrank** und 1 **Küchenschrank** zu verkaufen.
15594 **L 6, 7,** 2. St.

Neue Möbel! 2 zweithürige Kleiderschränke, **4 Bettstatten,** 1 Tisch, 1 pol. Schreibtisch zu verkaufen. **M 2, 13.** 14903

Ein Parthie brauchbare Eisen für Schlosser und Schmiede ist billig abzugeben. 15505
H 5, 1, 3. Stock.

Eine gebrauchte **Badewanne** zu verkaufen. 15551
Näh. M 3, 8, parterre.

Eine noch ganz neue **Ladeneinrichtung** für Metzgerei sofort zu verkaufen. 14831
Näheres F 6, 6.

---

4 Glasschränke, 1 Copirpresse, 1 Actenschrank, div. Schreibpulte, 1 **Clavier,** 2 Orchestrion, neue u. gebr. Möbel, vollständ. Betten zu staunend billigen Preisen. 14634

Pollatscheck, J 2, 7.

Prima zweitschüriges Kleeheu, ca. 26 Ztr. zu verkaufen.
Grasfrei und nicht beregnet.
Adam Weidner VIII., 15597
zum rothen Löwen, **Viernheim.**

---

1 Chiffonnier, 1 Pfeilerschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 ovaler Tisch, 1 Ausziehtisch, **4 Stühle** u. sonstige Möbel billig zu verkaufen. 14968
J 3, 18, parterre.

Gut erhaltenes **Brunnenbeschläg** billig zu verkaufen.
15587 B 2, 16.

Stellen finden

Wir suchen noch an meisten Orten 15570

tüchtige Vertreter

unter sehr hoher Provision. Offerten sind direkt an den Unterzeichneten zu richten.

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft A.-G. zu Plau i. M.
Die Direction:
Hinrichs.

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer &c. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 14674

Inspectoren

für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.

Bei etwaigen guten Leistungen eventl. **sofortige Anstellung** bei gutem Gehalt und Provision.

Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Reisender 15607

für eine **größere Rohtabakhandlung gesucht.** Offerten von Reflectanten aus der **Tabak- u. Cigarren-Branche** erbeten unter **H. W. postlagernd Mannheim.**

Glaser gesucht.
15507 **H 4, 9.**

Ein angehender

Declarant

findet per 1. September d. J. Stellung. 15478

Offerten mit Zeugnißabschriften, Aufgabe von Referenzen bef. d. Exp. d. Bl. unt. Nr. 15478.

Gute Schuhmacher gesucht.
15500 M 3, 4.

Ein tüchtiger **Bauschlosser** sof. gesucht. H 8, 31. 15395

Schreiner gesucht. C 3, 2. 15600

Ein jüngerer kräftiger 15596

Hausbursche

gesucht. **E 5, 8.**

Jüngerer **Hausbursche** gesucht. Näheres im Verl. 15473

Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 15592
N 3, 1.

Modes!

Eine tüchtige, erste **Arbeiterin** per September gesucht. 15041

Geschw. Gutmann
G 3, 19½ Modes G 3, 19½.

Tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. 15566
F 8, 14b.

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht. **F 5, 27.** 15469

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird auf **sofort** gesucht. Zu erfragen von Dienstag, den 15. ab bei **Papsdorf, O 7, 6.** 15371

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, **aufs** Ziel gesucht.
11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Tüchtige Verkäuferinnen,

der **Kurz- und Wollwaaren**branche werden bei hohem Salair gesucht. Offerten unt. **J. 6206Ma** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 15605

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie, welches sich in einem hiesigen feinen Damen-Mäntel-Geschäft als **Verkäuferin** ausbilden will, per sof. oder später gesucht. Offert. unt. Nr. 15586 an die Expedit. d. Bl.

Auf's Ziel!

Ein braves fleiß. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. in der Exped. 15269

Bügellehrmädchen

für unentgeldliche Erlernung gesucht. 15411
Frau **Mützig, F 6,** 3, 3. Stock.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie wird sofort gegen Vergütung gesucht. 15490

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik, E 3, 15.

Stellen suchen

Ein isr. Kaufmann, gesetzten Alters, mit 3—4000 M. Vermögen, möchte in ein bestehendes Geschäft einheirathen. Off. unt. H. 15588 befördert die Exped. 15588

Ein junger **Mann,** gedienter Militär, wünscht Stelle als **Magazinarbeiter** oder **Ausläufer.**

Offerten unter No. 15580 an die Expedition d. Bl. 15580

Ein älteres **Fräulein** aus achtbarer Familie sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin bei einem Herrn od. Dame; dieselbe spricht französisch und ist event. auch geneigt die Stelle als Reisebegleiterin anzunehmen für hier oder auswärts. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Gefällige Offerten beliebe man unter Nr. 15457 in der Expedit. ds. Bl. abzugeben. 15457

---

1 junge kinderl. **Frau** sucht Arbeit im Waschen u. Putzen, nimmt auch Monatsd. an. 14695
Fr. **Benz, S 1, 10, 2. St., Hths.**

Eine geprüfte **Wochenbettpflegerin** empfiehlt sich den geehrten Damen. 14883

Näheres zu erfr. **E 8, 7, 4. St.**

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **F 5, 11,** 2. Stock. 14933

Monatsdienst oder **Bureau** zu reinigen gesucht. 15489
N 4, 1, 3. Stock.

Eine durchaus perfekte jüngere **Restaurationsköchin** sucht sofort nach **Auswärts** dauernde Stelle; nimmt auch Stelle als **Haushälterin** an. 15595

Stellen-Büreau Gindorff,
L 6, 7, Mannheim.

Eine geübte Damenfriseuse empfiehlt sich im Frisiren in und außer dem Hause. 15581
Gr. Wallstadtstr. 18a, part.

Eine alleinstehende, ältere, zuverlässige Person sucht als **Haushälterin** Stelle bei einem Herrn oder als **Köchin** bis zum Ziel. 15567
Zu erfragen in der Expedition.

Mädchen, 25 Jahre alt, welches einer Haushaltung vollständig vorstehen kann und ein einfaches Mädchen zum Serviren suchen sofort Stelle. 15597

Frau **Fritz, G 5, 15.**

Lehrlinggesuche

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen suchen 15531

M. Straus & Co., B 7, 6.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein größeres Speditions-Geschäft hier sucht zu alsbaldigem Eintritt einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. 15334

Näheres in der Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für das kaufmännische Bureau einer großen Fabrik in der Nähe Mannheims wird zum möglichst baldigen Eintritt ein **Lehrling** aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. 15493

Offerten unter No. 15493 an die Expedition d. Bl.

Lehrstelle

in einer Weingroßhandlung **per** August zu besetzen. 11700

Schriftliche Offerten unter **A. B.** Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Friseur-Lehrling
gesucht. 15039

A. Berghauser, M 4, 5.

Lehrling

bei sofortiger Bezahlung für **ein** Waaren-Agenturgeschäft **gesucht.** Off. unt. Nr. 15471 an d. **Exped.**

Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 15616

W. Jarschel, Q 4, 23.

Miethgesuche

Zwei Herren suchen zwei möbl. sep. Zimmer. 15023

Offerten unter Nr. 15023 an die Expedition ds. Bl.

Von einem Herrn in der Nähe der Planken — Rheinstraße — ein hübsch möbl. geräumiges Zimmer, part. oder 1. Stock, mit separatem Eingang gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten unter G. 8. 15373 an die Expedition d. Bl.

Geschäft gesucht.

Ein nachweislich gutgehendes Geschäft **wird** von einer Dame zu **übernehmen gesucht.** Gefl. Offerten unter **F. Z.** 15452 an die Expedition d. Bl. **15442**

Zwei kinderlose Leute **suchen 2 Zimmer mit Küche,** Stadtmitte, 2. oder 3. Stock. Off. unt. Nr. 15450 an die Exped. **15450**

Eine Dame sucht 2 gut **möbl. Parterre-Zimmer.** Off. unt. Nr. 15474 an die Exped. 15474

Stallung

für 2—3 Pferde mit Heuspeicher und womöglich mit Remise gesucht. Offerten unter Nr. **15598** an die Exped. ds. Bl.

Eine **Wohnung** von 8—10 Zimmer, sofort beziehbar, parterre oder 1. Stock, Kaiserring und Villenviertel vorgezogen, zu miethen gesucht. Off. unt. **Nr. 15612** an die Expedition 15612

Magazine

G 7, 12½ 1 helles Magazin mit Keller, Comptoir, gr. Hofraum zu v. 14075

G 7, 16½ großer **Keller** zu vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2998

H 2, 6 1 helle Werkstatt sof. zu vermiethen. 14724

1 großes geräumiges **Magazin** inmitten der Stadt unter günstig. Bedingungen zu verm. Off. unt. Nr. 14228 an die Exped. 14228

Gewerbeplatz

zu vermiethen.

Ein großer **Gewerbeplatz** mit großer, heller **Werkstätte und eventl. Wohnung** zu vermiethen; sowie **Bauhölzer, Dielen und sämmtl. Zimmergeschirr** zu verkaufen. 14698

Näheres **Waldhofstraße No. 13.**

Läden

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

Wir haben zu vermiethen

D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau,

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 3, 5 schöner Laden oder Bureau sofort zu vermiethen. 15194

F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeign., sof. od. spät. zu v. Näheres bei Frau **Schneider,** F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, **Laden.**

F 5, 10 Schöner Laden vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit od. ohne Wohnung und allem Zubehör, bald oder später zu vermiethen bei mäßigem Preis. 14848
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

R 1, 9 nächst dem Markte, neuer Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung sofort oder später preiswürdig zu vermiethen; event. für Metzgerladen geeignet. 13914

Seckenheimerstraße 26, Laden mit Wohnung zu verm. 14938

Rheinhäuserstraße 55 Laden nebst 3 Zimmer, u. Küche, daselbst 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 14458

Zu vermiethen

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, im Hof geh., part., 1. Sept. z. bez. Näh. im Atelier. 15511

A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer per sofort zu verm. 50977

B 2, 12 gegenüber dem Theater ein sch. 3. Stock, ganz oder getheilt zu vermiethen. 14830

B 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14665

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 16 2. St., schöne geräumige Wohnung, a. zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 13818

C 2 3. St., 6 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. oder später zu M. 600 zu vermiethen. 14852
Näh. J. Levy, F 2, 9, 3. St.

C 3, 3 1—2 Gaupenzimmer zu verm. 14880

C 3, 3 im Hof, 1 Treppe, 2 freundl. Zimmer an 1—2 anst. weibl. Pers. z. v. 14881

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermiethen. 15204

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 7, 8 im Hinterhs. 1 Tr. hoch, 1 frdl. Wohn., bestehend aus 3 Zim., Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13925

C 9, 1 parterre, 2 für sich abgeschl. Zimmer für einen einzelnen Herrn, auch als Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 14701

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. zu verm. 14885

D 3, 1 3. Stock, 6 Zim. und Zubehör per 15. Nov. zu vermiethen. 15009

D 7, 11 Rheinstr. 4. St., 3 sch. große Zimmer und Küche per sof. zu verm. 14677
Näheres B 6, 18, 4. St.

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 15190
Näheres im 4. St. Vormittags.

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Straße geh., als Comptoir geeignet, zu v. 12650

E 8, 8 part., 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm., 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 15. August zu verm. 14568

E 8, 15 Rheinstr., 1 hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzim. 2c. ist per sofort od. auch für später zu verm. 13473

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12423

F 5, 2 hübsche Wohn., 5 Zim. u. Zubehör z. v. 15055

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14414

F 8, Ringstr., 4. St., 5 Zim., Küche und Zugeh. zu v. Näheres G 8, 29. 15050

G 2, 13 Seitenbau, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 13087

G 5, 1 4. St., 2 gr. Mans.-Zim. u. sep. Eing., Küche u. Zub. p. Ende Aug. z. v. Näh. im Laden daselbst. 15480

G 7, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 15562

G 7, 16|1 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 16|1 schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm. Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 17b 4. St. rechts, 1—2 Zim. sofort zu verm. 15410

G 7, 22 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 14728

G 8, 6 2. Stock, 2 Zimmer als Comptoir oder Bureau geeignet zu verm. 11610

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 14132

H 2, 6 2 kl. Wohnungen sof. zu beziehen. 14723

H 3, 13 4. Stock, eine Wohng., 2 Zim. und Küche zu verm. 13771

H 6, 13 kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 14706

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 22 ist der 3. od. der 2. St., ganz oder getheilt, per 1. Oktober d. J., auf Wunsch mit weiteren Bureau- oder Magazinräumlichkeiten, zu vermiethen. 15189

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 38
schöner 3. Stock, 7 sch. Zim. mit allem Zubehör ganz od. getheilt zu verm. Näheres 2. Stock. 15063

H 8, 38,
2 sch. Zim., neuberger., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 15318

H 8, 38,
halber 3. Stock, 3 eleg. Zim. m. Balk. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 15316

H 9, 20 4. Stock, 3 Zim., Küche und Magdk. nebst Zubehör zu verm. 14057

H 10, 26 2 Zim. u. Küche zu verm. 14864

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 15428

J 2, 5 1 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 14564

J 7, 15 2 Zimmer u. kleine Küche an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 15476

K 1, 3 2 geräumige, helle Zimmer im 4. Stock pr. 1. September an Einzelperson oder ruhige Familie zu vermiethen. Näheres parterre. 15218

K 1, 10b 4. Stock, 1 eleg. Wohnung bestehend in 6 Zim., Badezim., Küche 2c. 2c. sofort in Folg Versetzung zu vermiethen. 15574
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 15b 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 14688

K 3, 10b Hths., 1 Zimmer sof. beziehb. 15076

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt, sowie im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 8|1 1 Zim., Küche u. 2 Keller im Vorderhaus zu verm. 15087

K 9, 13, Louisenring.
Schöner 2. Stock, 5 Zimmer, Mansarde u. Zubeh. zu vermiethen. 2—4 Uhr einzusehen. 14670

L 2, 4 4 Zimmer leer oder möbl. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 14658

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 14540

L 2, 6 2 Zim., Küche u. Zub. sof. zu verm. 14840

L 2, 6 2. St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör sogl. zu vermiethen. 15289

L 4, 15 Part.-Wohnung, auch für Geschäftsräume geeignet, zu vermiethen. 14842

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 15, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 15582

L 18, 6 ein 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer und Zub. per 1. Oktbr. zu verm. 13989

M 2, 18 2. Stock, 4 Zim. nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. 15018

M 4, 11 2 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 14066

M 7, 22 3. Stock, schöne ger. Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 13786

M 8, 4 Kaiserring 38, 4. St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad 2c. zu verm. 7268

Zu vermiethen.
Kaiserring M 8, 6,
eleg. 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör. 11182

Friedrichsring Q 7, 16,
eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.

R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.

R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.

T 6, 19 Laden mit Wohnung zu verm.

Näheres R 7, 3, Büreau.

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 5, 14 abgeschl. Gaupenwohng., 4 Zim. u. Küche ganz od. geth. zu v., auch 2 Part.-Zim. a. Comptoir geeign., zu vermiethen. 15575

P 3, 5 kleine Wohnung zu vermiethen. 15306

P 6, 7 3. u. 4. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 15429

P 6, 15 2. St., schönes Zim. u. Küche z. v. 15057

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 2842

Q 7, 11 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 15053

Q 4, 18 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Garderobe, Küche und Zubehör (3. Stock) an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 15613

Q 7, 18|19 eine Wohnung mit Zubehör z. v. 15026

R 3, 15 per 1. Sept. 2 Zim., 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14866

R 7, 6 Friedrichsring, 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. October event. früher zu M. 1400 zu vermiethen. 15203

S 1, 2|3 4. St., kl. Wohnung sof. zu verm. 14704

S 1, 10 kl. Wohnung zu vermiethen. 15022

S 1, 12 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 15289

S 3, 1 abgeschl., halber 3. Stock sofort zu verm. 15197

S 6, 3 Ecke der Ringstraße 3 Mansardenzimmer u. Küche mit Glasabschluß sof. zu beziehen. 13776
Näh parterre im Laden.

T 2, 17|18 2. St., 4 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 15295

T 6, Friedrichsring, 4. St., 5 Zim., Küche u. Zugeh. zu v. Näh. G 8, 29. 15051

T 6, 7 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 14694

T 6, 15 2 Zim. und Küche preiswürdig zu v. Näh. 2. Stock. 14936

T 6, 26 2 Mansardenzim. zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 14768

U 1, 18 schöne kleine Part.-Wohn. z. v. 15543

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. 14837
Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 11 Hths., leeres Part.-Zim. zu v. 15184

U 6, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermiethen. 15059

U 6, 10 2 Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. 14865

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche bill. zu v. 14718

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm. Näheres parterre. 14827

2 schöne Zimmer an 1 Person billig zu vermiethen. 14872
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstraße 59, Wohnungen von 12—22 Mark zu vermiethen. 13784

Meine Bel-Etage
bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche 2c. per sofort zu vermiethen. 14225
Anton Brilmayer, L 12, 4a.

Eingang der Schwetzing.-Str. No. 17, 4. Stock, 2 geräum. helle Zim., Küche m. Wasserl., Kammer, Keller bis 1. Sept. an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst. 15205

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1031

6. Querstraße 7, 2 od. 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. z. v. 14523

Werderstraße Nr. 6, part. und 3. Stock, je 5 Zim., Küche und Magdkammer 2c. per 1. Oktober zu vermiethen. 14405
J. Fischer, K 9, 13, 1. St.

Part.-Wohn., Laden, Büreau, auch für Engrosgeschäft geeignet, nebst weiteren Räumen, ganz od. getheilt, zu vermiethen. Näheres F 5, 1, 3. St. 15056

Bahnhofplatz 3, früher L 17.
Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermiethen. 15280
Näheres im Cigarrenladen.

Amerikanerstraße 15a 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 15593

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 15441
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Schwetzingerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 15423

Mehrere kleine Wohnungen, sofort beziehbar, z. v. Zu erfragen 15377 H 8, 28, 2. Stock.

Waldhofstr. 40, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 15017

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Rheinhäuserstraße Nr. 73.
Sehr hübsche Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Keller sofort äußerst preiswürdig, zu verm. 14413
Näheres T 6, 22, 3. Stock.

Feudenheim
nächst der ersten Haltestelle der Straßenbahn in einem Neubau 3 große Zimmer, Küche, Waschküche, Stallung nebst Garten sof. zu verm. Näheres durch 15479
Agent Voffert, T 5, 2.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 13911

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 14773

B 6, 1d 4. St., Nähe des Stadtparks, 1 gr. schön möbl. Zim. zu verm. 15459

B 6, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 14227

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer per 1. September zu vermiethen. Näheres bei 15376
Friedmann, D 1, 13.

C 3, 24 1 Treppe hoch, kl. möbl. Zimmer zu v. 15192

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Parterre-Zim. per 15. August zu verm. 14916

C 4, 20|21 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 14657

C 8, 10|1 4. St., 1 möbl. Zim. 2 auf die Str. geh., sofort zu verm. 14543

C 8, 11 3. Stock, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten sof. zu vermiethen. 14859

D 2, 9 2 Tr., 1 fein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Balkon zu verm. 15342

D 2, 14 3 Treppen links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu verm. 14601

D 4, 17 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 15326

D 5, 15 3. St., 1 Wohn- u. Schlafzimmer für 1 auch 2 Herrn sof. z. v. 14796

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 15396

E 2, 15 3. St., gut möbl. Zimmer a. 2 Herren mit Kost zu verm. 15340

E 8, 10a schön möbl. Part.-Zim. zu v. 14879

F 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension für 1 Lehrling bei J. Levy. 14853

F 4, 3 3 Treppen, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 15179

F 4, 19 2 ineinanderg. gut möbl. Zimmer, auch einzeln zu vermiethen. 15038

F 8, 14a 3. St. lks., 1 möbl. Zim. zu v. 15228

G 2, 24 3. St., 1 möbl. Zimmer sof. z. v. 15251

G 5, 5 2 Treppen, ein sehr feines möbl. Zimmer (bei Leuten ohne Kinder) zu vermiethen. 15300

G 7, 8 part., möbl. Zimmer für 2 junge Leute sofort zu vermiethen. 15465

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer bis 1. Septemb. zu vermiethen. 14843

G 8, 16 3. St., schön möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu vermiethen. 14857

G 8, 21 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu beziehen. 15024

G 8, 22b 3. St., fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 14623

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 15018

H 2, 10 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 14068

H 5, 3 1 Treppe hoch, zwei gut möbl. Zimmer bei einer kleinen Familie mit oder ohne Pension an 1 oder 2 anständige Damen sofort oder später zu vermiethen. 14656

H 10, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 15202

K 2, 17 3. St. links, schön m. Zimmer straßenw., evtl. m. Klavierbenutz. a. 1. anst. Herrn billig zu verm. 15085

K 4, 13|1 part., 1 schön 2 möbl. Zim. m. guter Pension sof. od. spät. zu v. Auch können noch einige Herren an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 18929

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 3 zwei ineinandergehende möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 15354

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim., in schönst. Lage zu vermiethen. 15417

L 13, 1 über 3 Treppen, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 14719

L 14, 5a 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12418

L 14, 13 Bismarckstr., über 3 Stiegen, 1 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14922

M 3, 4 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 15499

N 2, 11 2. St., 2—3 gut möbl. gr. Zim. mit separatem Eing. an 1—3 Herren z. v. 14108

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 15322

N 3, 15 3. St., 1 fein möbl. Eckzim. sof. zu vermiethen. 15368

N 3, 17 1 gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 15219

N 6, 6|1 1 gut möbl. Balkon-2 zimmer mit Pension zu vermiethen. 15195

N 6, 7 part., 1 auch 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 15400

O 4, 13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. auf 1. September zu verm. 15343

O 4, 13 schön möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame sofort oder 1. Septbr. zu verm. Näh. O 5, 15 im Laden. 15461

O 5, 6 möbl. Zimmer sofort zu verm. 14702

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergeh. möbl. Zim. per sofort zu verm. 14319

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zim. per 15. August oder später zu verm. 15069

O 7, 12 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 14278

P 4, 7 möbl. Part.-Z. sof. od. spät. bill. zu v. 15272

P 6, 3 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer p. Monat 15 Mk. mit Kaffee zu verm. 15313

Q 1, 8 3. Trp., 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen. 14895

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 3, 2|3 2. St., möbl. Zimmer für 1 Herrn zu vermiethen. 14717

Q 3, 10 2. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 15460

Q 4, 17 möbl. Parterre-Zim. sof. zu verm. 15251

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2807

Q 5, 15 schön möblirt. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. 14970

R 1, 14 part., sch. möbl. Zim. pr. 1. Sept. zu v. 15178

R 3, 15a 2. Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. September zu verm. 14691

S 1, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 15607

S 2, 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 15182

S 2, 8 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 15321

S 3, 10 2. Stock, einf. möbl. Zim. an Herrn oder Dame per 1. Sept. zu v. 15345

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9668

T 1, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 14898

T 2, 20 2. St., möbl. Zimmer auf die Straße geh., billig zu vermiethen. 14716

T 4, 1 1 Stiege hoch, frdl. möbl. Zim. z. v. 14825

T 4, 1 Neubau, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 14552

T 5, 8 2 fein möbl. Zimmer zu verm. 15579

T 6, 9 3. Stock, zwei hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermiethen. 15174

U 1, 9 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in der Neckarstraße zu verm. Einzusehen zwischen 12—3 und Abends von 7 Uhr ab. 15515

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 15562

U 3, 21 3. St., in der Nähe der Friedrichsbrücke, 1 schön möbl. Zim. z. v. 15619

U 3, 31 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen 14934

U 5, 18 3 Tr., 1 freundl. möbl. Zim. mit sch. Ausf. sof. zu v. 14995

U 6, 16 Ringstraße, 1 möbl. Part.-Zim. z. v. 15440

U 6, 25 3 Tr., freundl. möbl. Zimmer auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. z. v. 14576

U 6, 27 möbl. Zim., neu eingerichtet, sep. Eing., part. nach der Straße gelegen, sofort zu verm. 15400

Ein gut möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermiethen. 14626
Näheres F 1, 10, 3. Stock.

Tattersallstraße 5, 2. Etage 1 fein möbl. Zim. zu v. 14860

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11c, 2. Stock. 3379

1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. K 2, 4, 3. St. 14846

Ein möblirtes Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermiethen. 15370
Näheres im Verlag.

Ringstraße, Nähe der Post, ein Parterrezimmer, möbl. oder unmöbl. z. v. Näh. im Verl. 10078

In nächster Nähe der Neckarbrücke, breite Straße, zwei schön möbl. Zimmer an einen oder 2 Herren billigst zu verm. 14942
Näheres im Verlag.

Ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. im Verlag. 15031

2 hübsch möbl. Zim. mit frdl. Bedg. an 1 od. 2 Herren zu verm.
Näheres im Verlag. 14998

Schwetzingerstr. 52a möbl. Zimmer billig zu verm. 15012

Dammstr. 16, 2. Stock, 1—2 möbl. Zim. zu verm. 15058

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafstelle zu verm. 14707

F 5, 5 4. St., Schlafst. für 2 anst. Herren z. v. 14700

H 1, 12|1 4. St., Schlafst. m. sch. 2 Ausl. sogl. zu v. 15220

H 5, 2 4. St., gute Schlafst. sof. zu v. 14878

14. Querstr. 50 sch. Schlafst. zu verm., eventl. mit Kost. 15458

Schwetzingerstraße 16a. Eine Schlafstelle zu verm. 14678

Kost und Logis

F 4, 12|1 4. Stock links 2 Vorhds., 1 gute Schlafst. m. od. ohne Kost z. v. 15288

F 5, 22 2. St., 2 solide sg. Leute können Logis nehmen, mit od. ohne Kost. 14877

G 7, 12 ein anst. Mädchen kann b. Kost u. Logis erhalten. 15015

J 3, 18 2. Stock, 2 ordentl. jg. Leute finden Kost und Logis. 15599

J 4, 17 Kost und Logis. 15378

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

In gutem sr. Hause, Zimmer, mit oder ohne Pension. 14896
Näheres in der Expedition.

In gutem Hause Zimmer mit Pension für 1—2 Herren, auch wird Pension allein gegeben. 14897
Näheres in der Expedition.

Guten Mittag- und Abendtisch bei 14891
Frau Breiner, Q 5, 17, 2. St.

2 junge Leute werden bei guter Familie in Pension gef.' à Mk. 40 pro Monat. Näheres im Verlag. 14733

Pension.
Ein Professor des Pro- und Realgymnasiums Durlach nimmt
Schüler
im Alter von 9—14 Jahren in Pension. Offert. unt. A. 62047a an Haasenstein & Vogler A. G. Karlsruhe. 15330

Ein Lehrling, Schüler oder Schülerin in Pension gesucht. Näheres in der Expedition. 15298

MARCHIVUM

Moyé & Stotz Mannheim. Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Geehrten Damen

empfehle ich meine als vorzüglich bekannten, ärztlicherseits empfohlenen Shampoon- (Kopfwasch) und Haartrocken-Apparate neuesten Systems. Entfernung der abgestorbenen Haarspitzen nach bewährter Methode. Aufs eleganteste neu eingerichteter Damen-Salon mit separatem Eingang.

A. Bieger, Coiffeur, P 3, 13, Planken, am Hotel Kaiserhof.

9320 Erkältung unmöglich.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. 133

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets anstatt der theuren Flaschen-Packung nur die **verschlossenen Beutel** (Germania-Marke) des echten „Tietze's Muchein" kaufen. Es gibt kein besseres Radicalvertilgungs-Mittel f. schädliche Insecten, Fliegen u. s. w. 6471
Preis 10, 25 und 50 Pfg.
In Mannheim bei Herren **Wilh. Horn** und **Gebr. Zipperer,** O 6, 3/4 zu haben. 13765

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 M., 2½ desgl. zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 M. vers. franco g. Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle. 7434

Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-Schlüssel
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

„Helvetia"

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Grund-Kapital, voll begeben	Mk. 8,000,000.
Gesammtreserven	Mk. 4,165,707.
Prämien- und Zinseneinnahme pro 1892	Mk. 5,534,386.
Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft	Mk. 39,069,396.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herr Berthold Fuhs** in **Mannheim** in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Vertretung niedergelegt hat und wir an dessen Stelle den Herren 15477

Wilhelm Kaesen in Mannheim, H 3 Nr. 6,
Conrad Eimer in Mannheim, H 9 Nr. 13,

Hauptagenturen unserer Gesellschaft übertragen haben.
Karlsruhe, im August 1893.
Die Generalagentur für das Großherzogthum Baden.
A. Reime.

Höflichst Bezugnehmend auf das Vorstehende halten wir uns zur Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigsten Prämien hiermit bestens empfohlen.

Wilhelm Kaesen.
Conrad Eimer.

Gr. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Diejenigen Lieferanten, welche aus dem laufenden Theaterjahr noch irgend welche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, diesbezügliche Rechnungen **spätestens bis 25. ds. Mts.** an die Hoftheater-Hauptkasse einzureichen. 15454

Mannheim, 11. August 1893.

Kühnle's Tanz-Institut, A 3, 7½.

Der **Unterricht** in meinem Institut beginnt, wie alljährlich, im **September** und bitte gefl. Anmeldungen wegen Eintheilung der tit. Gesellschaften baldigst machen zu wollen.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Indem ich um ferneres geneigtes Wohlwollen höflichst bitte, zeichne Hochachtungsvoll 15573

J. Kühnle,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Man wende sich im eigenen Interesse **nur** direkt an das **Spezial-Geschäft** von 10757

J. Demmer, Ludwigshafen,

liefert nur das aller Beste in **Pianos, Concert-Flügel und Harmoniums** zu bekannt mäßigsten Preisen. 5jähr. Garantie. Umtausch jederzeit. Die größten Fabriken oder Geschäfte können mit mir nicht im Geringsten concuriren.
Es ladet höflichst ein 10757

J. Demmer.
Spezialität: **Pianinos.**

Tuch- und Buckskin
geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln **zu Engrospreise** ab 6911

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-en-gros-Lager

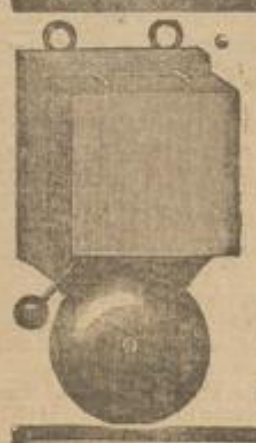
S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.
Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**
Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager in fertigen **Herrenkleidern** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten
n Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.

Sprechstunden: **Montag u. Donnerstag,** von 2—3 Uhr in **T 2, 21,** 1 Treppe.

Dr. med. Rudershausen,
dirigirender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen Wasser-Heilanstalt 4204
Stahlbad Weinheim.



Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt
G 3, 11a G 3, 11a.
Telephonruf 664.

Kaiser-Friedrich-Quelle

zu Offenbach a. M.

Vorzügliches Crystall-Tafelwasser.

Wegen seines **hohen Lithiongehalts** ärztlicherseits **besonders** bevorzugt.
Zu beziehen in stets frischer Füllung durch die meisten **Mineralwasserhandlungen** und **Apotheken.** 15565

Haupt-Depot: Wilh. Müller, T 6, 2½.

Neu eröffnet. F 2, 9a Neu eröffnet.

Meinen werthen Bekannten und titl. Publikum die ergeben Anzeige, daß ich hier Lit. **F 2, 9a** ein

Herren- u. Knabenkleider-Magazin
und
Tuch- u. Buxkin-Lager (**Specialität: Anfertigung nach Maass**)

eröffnet habe. Durch **directe Einkäufe,** durch langjährige **Thätigkeit in dieser Branche** bin ich im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Indem ich mich hiermit aufs Beste empfehle, zeichne mit Hochachtung

Albert Gebhardt, F 2, 9a.

Aufträge werden auch bei meinem Schwiegervater **M. Kurz, S 2, 16** entgegengenommen. 15145

Neuheit ersten Ranges:
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Naether's Harmonstuhl!

Das schönste Geschenk für **Herren u. Damen**
Einzig in seiner Art.
Haupt-Niederlage
Karl Komes
N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1.
Preiscourante gratis und franco. 12012

Gas-Kochapparate u. Gas-Bratöfen

in **großer Auswahl** bei 11006

Massot & Werner,
Teleph. 239. Gas- und Wasserleitungsgeschäft. B 1, 7a.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 717

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Schürzen, Schürzen, Schürzen
in reichster Auswahl vorräthig u. Anfertigung nach Maaß, von **25** Pfg. an bis zu **M. 7.—** 8084
Q 3, 7 Kehrer & Hönn Q 3, 7.

Georg Eisenhuth, **Mannheim, F 3, 13½.**

Deutsche u. englische Fabrikate, nur **ersten Ranges** und zu **billigsten Preisen.**
Uebernehme für meine Räder **jede Garantie.**
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugeschickt. 12487

Beste gewaschene
Hausbrand-Nußkohlen

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 13308

die **Holz- und Kohlenhandlung** von
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon Nr. 438.

Telephon Nr. 217. **August & Emil Nieten** Telephon Nr. 217.
Holz- u. Kohlenhandlung
J 7, 16, Louisenring, J 7, 16
empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes: **Ia. Ruhrkohlen** als: **Fettschrot, Nußkohlen, Schmiedekohlen und Anthracitkohlen** für Amerikaner Oefen zu billigsten Preisen.
Lieferung direct aus dem Schiffe frei vor's Haus und sehen gütigen Aufträgen gerne entgegen. 13938

!!Aus Kalymnos!!

erhielt ich wieder eine große Sendung

!!Schwämme!!

Toilette-, Putz-, Bade-, Wagenschwämme zu 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pfg. und höher, auch pfundweise in **bekannt guter** Waare empfiehlt dieselbe zu geneigter Abnahme 7791

E 1, 16 Planken Otto Hess E 1, 16 Planken.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
en gros & en detail

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen, **Cocs** für irische **Oefen,** sowie **trockenes Bündelholz** liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 12885
Torfstreu, Torfmull, sowie **Holzwolle,** billigster Ersatz für Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolineum Wingenroth.)

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8
empfehlen **sämmtliche Sorten** 14427

Kohlen u. Holz
in nur prima Waare zu billigsten Preisen.
Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, O 2, 9 entgegen.

MARCHIVUM